

BILDUNGSPROGRAMM

2019

Europäischer
Sozialer
Dialog



*In einer Zeit des raschen wirtschaftlichen und technischen Wandels
sind Bildung, Ausbildung und Fortbildung entscheidend.*

*Richard von Weizsäcker, deutscher Politiker
1920 – 2015*

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde,

wir freuen uns, Ihnen unser Bildungsprogramm „Europäischer Sozialer Dialog“
2019/20 vorlegen zu können.

Das Europäische Zentrum für Arbeitnehmerfragen (EZA) ist ein Netzwerk von 73 Arbeitnehmerorganisationen aus 30 europäischen Ländern, die ihrer Arbeit christlich-soziale Werte zugrunde legen. Mitglieder von EZA sind Gewerkschaften und sozio-kulturelle Arbeitnehmerorganisationen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen, die sich mit Arbeitnehmerfragen befassen.

Ziel von EZA ist es, europaweit Weiterbildungsveranstaltungen für Arbeitnehmervertreter/innen anzubieten, um diese angesichts vielfältiger neuer Herausforderungen in der Arbeitswelt zum Handeln zu befähigen. Zugleich dient die europäische Dimension der Veranstaltungen dem Erfahrungsaustausch untereinander und der Stärkung einer europäischen Identität.

Das EZA-Bildungsprogramm orientiert sich inhaltlich an drei Ausgangsfragen:
Wie kann die Integration in den Arbeitsmarkt gelingen? Welche Faktoren nehmen direkten Einfluss auf das Arbeitsleben? Welche Elemente des Arbeitslebens beeinflussen wiederum die Lebensqualität der Arbeitnehmer/innen?

Das Bildungsjahr 2019/20 steht dabei angesichts des bevorstehenden Brexit, der Europawahlen im Mai 2019 und des damit verbundenen Wechsels der Europäischen Kommission vor besonderen Herausforderungen.

Konkret stehen die Themen „Jugendbeschäftigung“, „Zukunft der Arbeit – sich wandelnde Arbeitsbeziehungen“ und „Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“ im Mittelpunkt. Außerdem wird das Thema „Strategien europäischer Institutionen“ fortgeführt, dieses Jahr mit dem Fokus „Die Zukunft eines sozialen Europas – Wirkweisen und Perspektiven der Europäischen Säule sozialer Rechte und anderer Sozialpolitiken“. Das Sonderprojekt für Arbeitnehmerorganisationen im westlichen Balkan wird ebenfalls fortgesetzt.

Weitere Themen sind „Integration von Migranten/innen und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt“, „Inklusive Arbeitsmärkte“, „Kapazitätsaufbau“, der „Beitrag von Arbeitnehmerorganisationen zu sozialer Gerechtigkeit in Europa“ sowie „Arbeiten und leben in einer digitalisierten Welt“.

Zielgruppe des EZA-Bildungsprogramms sind Multiplikatoren/innen aus Gewerkschaften und anderen Arbeitnehmerorganisationen, insbesondere junge Nachwuchskräfte.

Auf den folgenden Seiten finden Sie alle für eine Seminarteilnahme relevanten Informationen über Seminarinhalte, Projektträger, Seminarorte und -termine sowie die voraussichtlichen Arbeitssprachen.

Anmeldungen richten Sie bitte direkt an den jeweiligen Projektträger.

Bitte beachten Sie, dass sich Termine verschieben können. Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf der EZA-Website.

Gerne senden wir Ihnen unseren elektronischen Newsletter „EZA-Aktuell“ zu, der Sie viermal im Jahr über unsere Arbeit informiert. Er kann über unsere Internetseite (www.eza.org) oder direkt per E-Mail (goeden@eza.org) bei uns bestellt werden.

Auch möchten wir Sie auf unsere Publikationsreihe „EZA-Beiträge zum sozialen Dialog“ hinweisen, über die Sie sich auf der EZA-Website informieren können. Die einzelnen Beiträge können Sie ebenfalls direkt per E-Mail (znined@eza.org) bei uns bestellen.

Verbunden im gemeinsamen Ziel, den sozialen Dialog in Europa zu stärken, freuen wir uns auf rege Beteiligung an den angebotenen Bildungsveranstaltungen!

Königswinter, im März 2019

Sigrid Schraml, Generalsekretärin, und das EZA-Team

Themengruppe 1

Integration und Teilhabe am Arbeitsmarkt – Wie wird man Arbeitnehmer/in?

11 – Integration von Migranten/innen und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt – Die Rolle der Arbeitnehmerorganisationen

► Migranten/innen und Flüchtlinge in Europa: Probleme und Herausforderungen

Lucca / Italien

11/2019

Mit der Arbeitsgruppe von MCL/EFAL, die in Kooperation mit der Internationalen Plattform für Kooperation und Migration (ICPM) durchgeführt wird, werden zwei Ziele verfolgt: Zum einen sollen Strategien erarbeitet werden, wie Arbeitnehmerorganisationen die soziale Integration und die Arbeitsmarktintegration von Einwanderern – solcher, die aus wirtschaftlichen Gründen kommen, Einwanderer durch Familienzusammenführung und Flüchtlinge – fördern können. In diesem Zusammenhang soll auch das große Potential einer effektiven Eingliederung von Migranten/innen und Flüchtlingen für die Aufnahme-länder – auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels – dargestellt werden. Zum anderen soll der Blick auf die Ursachen für Migration und Flucht in den Herkunftsländern gelenkt und der Frage nachgegangen werden, was die EU tun kann, um die Situation junger Menschen – zum Beispiel in Afrika – zu verbessern.

MCL / EFAL (Movimento Cristiano Lavoratori / Ente Nazionale per la Formazione e l'Addestramento dei Lavoratori)

Enzo De Santis und Piergiorgio Sciacqua

Tel.: +39 – 06 – 77 26 12 47

E-Mail: efal@mcl.it

in Zusammenarbeit mit

ICPM (Internationale Plattform für Zusammenarbeit und Migration)

Sprachen: en, es, it, pt

11-01-19-PF

› Junge NEETS unter den Eurowaisen und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen: Ansatz und Prävention

Polen

03.10. – 05.10.2019

Ziel des Seminars von EUROMF ist es, die Probleme und Bedürfnisse der NEETs in der EU und dabei insbesondere zweier spezifischer Zielgruppen zu klären: Eurowaisen (Kinder und Jugendliche, die im Herkunftsland zurückbleiben, während ihre Eltern in einem anderen EU-Land arbeiten) und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Zunächst soll ein Überblick über bereits bestehende Maßnahmen für NEETs gegeben werden. Die Seminarteilnehmer/innen sollen überprüfen, wie Maßnahmen und Zielgruppen in Zukunft besser aufeinander abgestimmt werden können und welche Ansätze am besten geeignet sind, um zu verhindern, dass Eurowaisen und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu NEETs werden, oder um ihnen zu helfen, dieser Situation zu entkommen. Des Weiteren sollen die Rolle und Bedeutung von Arbeitnehmerorganisationen hierbei herausgearbeitet werden.

EUROMF

Carien Neven

Tel.: +32 – 11 – 29 08 23

E-Mail: carien.neven@beweging.net

Sprachen: en, nl, pl und weitere

11-02-19-SE

› Arbeitnehmerrechte und Beschäftigungsbedingungen sind nur so gut wie ihre Durchsetzung. Auf dem Weg zu einer neuen europäischen Arbeitsbehörde für eine faire, einfache und effektive Durchsetzung europäischer Vorschriften zur Arbeitsmobilität

Lissabon / Portugal

01/2020

In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Bürger/innen, die in einem anderen Mitgliedstaat der EU leben und/oder arbeiten, fast verdoppelt und erreichte 2017 17 Millionen. Ein umfangreicher Bestand an EU-Rechtsvorschriften regelt die Freizügigkeit der Arbeitnehmer/innen, und eine Reihe dieser Vorschriften wurde kürzlich verstärkt, darunter die Richtlinie zur Arbeitnehmerentsendung und die Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit in der EU. Am 13. März 2018 verabschiedete die Europäische Kommission eine Initiative zur Einrich-

tung einer Europäischen Arbeitsbehörde, um eine faire Arbeitsmobilität zu gewährleisten und die Zusammenarbeit bei der Durchsetzung der Vorschriften zu verstärken. Im Seminar von FIDESTRA sollen Informationen von Arbeitnehmerorganisationen und nationalen Kontrollbehörden über die Prävention von Betrug und Missbrauch einerseits und die Durchsetzung nationaler und europäischer Vorschriften über die Arbeitsbedingungen andererseits (mit Schwerpunkt auf Arbeitnehmerentsendung, Sozialversicherungsbeiträge und Briefkastenfirmen) ausgetauscht und miteinander verglichen werden. Strategien für Arbeitnehmerorganisationen, wie sie eine bessere Unterrichtung der Arbeitnehmer/innen über ihre Rechte und Pflichten bei einer Beschäftigung in einem anderen Land erreichen können, sollen ebenso erarbeitet werden wie direkte Empfehlungen an die europäischen und nationalen politischen Entscheidungsträger/innen, um die Anwendung und Durchsetzung der Vorschriften über die Arbeitsmobilität und die Arbeitsbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene zu verbessern.

FIDESTRA (Associação para a Formação, Investigação e Desenvolvimento Social dos Trabalhadores)

Maria Reina Martín

Tel.: +351 - 21 - 887 62 59

E-Mail: mariareina.martin@gmail.com

Sprachen: de, en, fr, it, pt

11-03-19-SE

Das Flüchtlingsproblem und die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit in Europa – Welche Beiträge können die Sozialpartner zur Lösung leisten?

Ort noch offen

Termin noch offen

Die Integration in eine Gesellschaft hängt in hohem Maße von der Eingliederung in den Arbeitsmarkt ab. Ziel des Seminars des KSI ist, im Zusammenhang mit der Flüchtlingsbewegung zu einer Klärung der folgenden Fragen beizutragen: Wie können Arbeitnehmerorganisationen Flüchtlinge vor Sozial- und Lohndumping schützen und verhindern, dass die schwächsten Gruppen auf dem Arbeitsmarkt gegeneinander ausgespielt werden? Wie kann eine schnellere und bessere Integration von Flüchtlingen in die Arbeitsmärkte gelingen, sowohl von jenen, deren Status bereits anerkannt ist, als auch von jenen, die sich noch im Anerkennungsverfahren befinden? Welchen Beitrag können Arbeitnehmerorganisationen dabei leisten und welche Strategien können sie im sozialen Dialog anwenden?

KSI (Katholisch-Soziales Institut)

Ralph Bergold und Udo Huett

Tel.: +49 - 22 41 - 25 17 - 0

E-Mail: bergold@ksi.de und huett@ksi.de

Sprachen: de, en, es, it

11-04-19-SE

12 – Jugendbeschäftigung

› Jugend – eine schwache Gruppe auf dem Arbeitsmarkt

Căciulata (Vâlcea) / Rumänien

30.05. – 02.06.2019

Das geplante Projekt soll die Eingliederung junger Menschen in den Arbeitsmarkt unter Berücksichtigung der formellen Ausbildung, der praktischen Ausbildung am Arbeitsplatz und des lebenslangen Lernens untersuchen. Anhand einer in Rumänien durchgeführten Studie werden die Erwartungen junger Menschen mit denen in verschiedenen europäischen Ländern verglichen. Es sollen auch Ideen für die Erarbeitung einer nationalen Strategie, die innerhalb der Gewerkschaftsstrukturen diskutiert wird, mit Beiträgen europäischer Partner gesammelt werden. Eine solche Strategie soll konkrete Maßnahmen umfassen, um die schulische und berufliche Bildung zu reformieren, damit junge Menschen das Rüstzeug haben, um in der Industrie 4.0 zu arbeiten. Schulische und berufliche Ausbildungsprogramme sollten auch praktische Erfahrungen beinhalten, da der Mangel hieran als eines der Hindernisse für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt gilt. Abschließend sollen im Projekt Beispiele nationaler Datenbanken zur Berufsausbildung untersucht und die Frage erörtert werden, wie sie junge Arbeitssuchende informieren.

CSDR / Departamentul Educare – Formare al CSDR (Confederația Sindicatelor Democratie din România / Departamentul Educare – Formare al Confederației Sindicatelor Democratie din România)

Ioan Leon Naroși

Tel.: +40 – 21 – 310 20 80

E-Mail: international@cldr.ro

Sprachen: de, en, fr, ro

12-01-19-SE

› Der Arbeitsmarkt und junge Menschen als Förderer des sozialen Zusammenhalts in der Gesellschaft

Zagreb / Kroatien

06.06. – 08.06.2019

Trotz einer allgemeinen Verbesserung der Situation ist die Jugendarbeitslosigkeit in Südosteuropa weiter problematisch. Das Seminar soll einen kritischen Überblick über die verschiedenen Ansätze und Lösungen zur Eingliederung junger Menschen in den Arbeitsmarkt geben, prüfen, ob die Maßnahmen im Rahmen der Jugendbeschäftigungsinitiative ausreichen, und neue Perspektiven und Handlungsansätze aufzeigen. Ziel ist zu versuchen, Antworten auf die größten Ursachen der Jugendarbeitslosigkeit in Südosteuropa und die Frage zu geben, wie man diese beheben kann. Es ist für den sozialen Zusammenhalt schließlich von entscheidender Bedeutung, dass die junge Generation in dieser Region Europas eine Perspektive hat und bereit ist, sich für eine Zukunft in ihrem eigenen Land zu entscheiden statt nach Westeuropa zu emigrieren. Gleichzeitig kann der soziale Dialog nur dann eine Perspektive haben, wenn die jungen Menschen effektiv in den Arbeitsmarkt und in den Prozess des sozialen Dialogs eingebunden werden. Daher sollen auch Ideen und praktische Beispiele für die Einbeziehung junger Menschen in den sozialen Dialog vorgestellt werden.

HKD Napredak (Hrvatsko kulturno društvo Napredak)

Franjo Topić und Vanja Gavran

E-Mail: info@hkdnappedak.com und vanjagavran@gmail.com

Sprachen: de, en, fr, hr, it, pt

12-02-19-SE

› Lebenswirklichkeit und Herausforderungen der jungen Europäer/innen von heute

Brüssel / Belgien

13.06. – 17.06.2019

Ziel dieses Projekts ist, die Lebenswirklichkeit und Arbeitsmarktsituation junger Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern sowie die Unterschiede im Arbeitsrecht zu vergleichen. Darüber hinaus sollen im Rahmen dieses Projekts junge Arbeitnehmer/innen aus verschiedenen europäischen Ländern gemeinsam über die Zukunft der Europäischen Union nachdenken. Das Projekt verfolgt die Absicht, so eine detaillierte Analyse der Herausforderungen für Arbeitnehmer/innen auf europäischer Ebene zu erarbeiten, Veränderungen in der Le-

benswirklichkeit junger Menschen in der Europäischen Union zu bewirken und diese so in die Lage zu versetzen, Zugang zu hochwertiger und erfüllender Beschäftigung zu erhalten. Außerdem möchte JOC Europe die Zusammenarbeit durch den Austausch zwischen den Arbeitnehmervertretern/innen stärken und Ideen für gemeinsame, grenzübergreifende Aktionen entwickeln, um die Lebensqualität und Beschäftigung junger Menschen zu erhöhen. Diese verschiedenen Aktionen ermöglichen es, das Zugehörigkeitsgefühl zur europäischen Kultur zu stärken sowie eine Vision und eine europäische öffentliche Meinung zu entwickeln, so dass die teilnehmenden Arbeitnehmervertreter/innen das Wissen und die Fähigkeit erhalten, sich zu den gesellschaftlichen Aufgaben zu positionieren, die in die Zuständigkeit der Europäischen Union fallen.

JOC Europe (Jeunesse Ouvrière Chrétienne – Europe)

Aurore Dekeyzer

Tel.: +32 – 2 – 256 53 20

E-Mail: joceurope@joceurope.org

Sprachen: de, en, es, fr

12-03-19-SE

› Ein Lebenszyklusansatz zur Arbeit: Bekämpfung langfristiger Jugendarbeitslosigkeit durch Kompetenzentwicklung, lebenslanges Lernen und generationsübergreifende Fairness

Velehrad / Tschechische Republik

04.10. – 06.10.2019

Die Entwicklung von Fähigkeiten während des gesamten Arbeitslebens steht im Mittelpunkt dieses Bildungsprojekts. Fähigkeiten und Talent sind wesentlich, um die Langzeitarbeitslosigkeit (junger Menschen) zu bekämpfen und generationenübergreifende Gerechtigkeit zu erreichen. Welche Fähigkeiten sind für verschiedene Berufe unerlässlich? Welche Fähigkeiten und Kompetenzen können effektiv erlernt werden? Stehen ausreichend Zeit und Mittel zur Verfügung, um diese Fähigkeiten zu entwickeln? Sind die Bewerber/innen in der Lage (Motivation und Fähigkeit), diese zu erwerben? Welche Fähigkeiten können verschiedene Generationen einander am Arbeitsplatz vermitteln? Damit Arbeitnehmerorganisationen einen bipartiten oder tripartiten sozialen Dialog führen können, müssen sie die Herausforderungen kennen, vor denen ihre Mitglieder stehen. Daher zielt dieses Projekt darauf ab, mit anderen europäischen Arbeitnehmerorganisationen Erfahrungen zu Lösungsansätzen für die Langzeitarbeitslosigkeit insbesondere junger

Menschen auszutauschen. Auf Basis des europäischen Austauschs sollen konkrete Handlungsempfehlungen für die tschechische Republik entwickelt werden.

KAP (Hnutí „Křesťan a práce“)

Petr Koutný

Tel.: +420 – 731 – 16 68 14

E-Mail: koutnyp@post.cz

Sprachen: cs, de, en

12-04-19-SE

› Von jungen Menschen für junge Menschen: Rezepte zur Bekämpfung von Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt

Sofia / Bulgarien

19.09. – 21.09.2019

In den letzten Jahren hat sich die Wirtschaftslage verbessert, und auch die Jugendarbeitslosigkeit in Europa ist zurückgegangen. Dennoch haben viele junge Europäer/innen Probleme, Arbeit in einem Arbeitsmarkt zu finden, der nicht mehr allen stabile Beschäftigungsformen bietet. Ein Drittel der jungen Erwerbstätigen hat kein Normalbeschäftigungsverhältnis mehr. Ihre Beschäftigungssituation ist von befristeten Verträgen und Teilzeitarbeit geprägt. Außerdem zeigen Untersuchungen, dass die Umverteilung der Beschäftigungsrisiken vor allem zulasten junger Arbeitnehmer/innen geht. Es gilt als eine der größten Schwierigkeiten für junge Menschen, unabhängig zu werden und beschäftigt zu bleiben. Das Ziel dieses Bildungsprojekts ist, jungen Arbeitnehmervertretern/innen eine Plattform zu bieten, um über die vielfältigen Herausforderungen zu sprechen, vor denen junge Arbeitnehmer/innen auf dem Arbeitsmarkt stehen, das Bewusstsein für diese Herausforderungen zu schärfen und sich über gute Praxis sowie die aus der Situation gezogenen Lehren auszutauschen. Der Projektinhalt wird über einen partizipativen Prozess konkret umgesetzt. Die Teilnehmer/innen der Konferenz junger Arbeitnehmer in Europa 2018 werden eingeladen, sich an der Ausarbeitung des Seminarprogramms 2019 zu beteiligen. So werden PODKREPA und die EZA-Plattform für junge Arbeitnehmer/innen sicherstellen, dass das Seminarprogramm den Bedürfnissen der jungen Vertreter/innen von Arbeitnehmerorganisationen entspricht.

PODKREPA (Confederation of Labour PODKREPA)

Veselin Mitov

Tel.: 00 359 – 2 – 987 98 87

E-Mail: vesko@podkrepa.org

in Zusammenarbeit mit

PYW (Plattform für junge Arbeitnehmer/innen)

Sprachen: en

12-05-19-PF

› Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt: eine Evaluierung der Jugendgarantie

Cluj-Napoca / Rumänien

12.09. – 15.09.2019

Auf europäischer Ebene ist die Anzahl der erwerbslosen jungen Menschen im Schnitt gesunken. Die Lage ist aber nicht in allen Ländern so positiv. Ein Instrument, das konzipiert wurde, um die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen, ist die Jugendgarantie. Derzeit laufen auf europäischer Ebene die Gespräche über den neuen mittelfristigen Finanzrahmen, und bald wird der Dialog dazu auch national geführt. Arbeitnehmerorganisationen auf europäischer und nationaler Ebene sollten daher über den aktuellen Stand der Jugendgarantie und die Ergebnisse dieses Programms unterrichtet sein. So können sich Arbeitnehmerorganisationen in den anstehenden Verhandlungen über den künftigen EU-Haushalt aktiv positionieren und für weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit einsetzen. Das Seminar wird die Möglichkeit bieten, über die Lage junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten zu berichten und sich über die Wirksamkeit der Jugendgarantie in den verschiedenen Ländern auszutauschen. Arbeitnehmerorganisationen können so einen gemeinsamen Standpunkt für künftige Diskussionen entwickeln.

IFES (Institutul de Formare Economică și Socială)

Silviu Traian Ispas

Tel.: +40 – 264 – 41 25 27

E-Mail: ifes@ifes.ro

Sprachen: en, ro und de oder es oder it

12-06-19-SE

› Die Sicht der Sozialpartner zur Umsetzung der dualen Ausbildung: Erfolge, Herausforderungen und die Zukunft

Ružomberok / Slowakei

20.09. – 22.09.2019

Die Sozialpartner spielen eine entscheidende Rolle in allen Phasen eines gut funktionierenden dualen Ausbildungssystems. Mit diesem Projekt beabsichtigt NKOS, Informationen zur Praxis der schulischen und praktischen Berufsausbildung von Arbeitnehmerorganisationen aus ganz Europa zu sammeln. NKOS interessiert sich insbesondere für die Einbindung von Arbeitnehmerorganisationen in die Gestaltung hochwertiger Berufsfachausbildungen durch die Arbeitgeber/innen und konkret für die Beteiligung von Arbeitnehmerorganisationen an den Steuerungsstrukturen der schulischen Berufsausbildung auf mehreren Ebenen. Außerdem soll im Rahmen des Projekts ein Gedankenaustausch darüber stattfinden, welche neuen beruflichen Qualifikationen künftig zu entwickeln sind und wie man die Teilnahme der Arbeitnehmer/innen am dualen Ausbildungssystem erhöhen kann. Dies ist unerlässlich, um den Fachkräftemangel auf dem slowakischen Arbeitsmarkt zu beheben. Nicht zuletzt könnten sich erfolgreiche Lösungen auch für eine Umsetzung in anderen EU-Mitgliedstaaten anbieten.

NKOS (Nezávislé kresťanské odbory Slovenska)

Lubica Černá

Tel.: +421 – 903 29 73 22

E-Mail: centrum@nkos.sk

Sprachen: de, en, sk

12-07-19-SE

13 – Inklusive Arbeitsmärkte

› Eine lokale Region ohne Arbeitslosigkeit und Diskriminierung: eine Utopie?

Namur / Belgien

20.06. – 21.06.2019

Das Projekt soll zur Erarbeitung effektiver Strategien der sozialen Inklusion beitragen, indem anhand praktischer Erfahrungen vor Ort die Bedeutung des Begriffs „lokale Region“ und „Regionen-Bezug“ für die Ausgestaltung und Umsetzung positiver Maßnahmen zur sozialen Inklusion nachgewiesen wird. Es soll zeigen, wie die lokale Ebene – gerade weil soziale Ausgrenzung mehrdimensional ist – sich für den Aufbau von Partnerschaften eignet und Akteure verbindet, deren Handlungslogik im Allgemeinen eindimensional ist, die aber dank dieser Partnerschaften gemeinsam ganzheitliche Lösungsansätze zur Überwindung von Ausgrenzungssituationen erarbeiten können. Natürlich sind die Ausgrenzungsursachen nicht überwiegend lokaler Natur, und daher geht es bei diesem Projekt auch darum, die notwendigen Synergien zwischen den verschiedenen Handlungsebenen, die am Kampf gegen soziale Ausgrenzung beteiligt sind, zu berücksichtigen. Das Projekt soll einen europäischen Beitrag leisten, um bessere Synergien zwischen den auf EU-Ebene und den lokal entwickelten Initiativen zu fördern. Das Projekt soll außerdem zum Europäischen sozialen Dialog beitragen, der zur Verabschiedung eines gemeinsamen Abkommens über inklusive Arbeitsmärkte geführt hat (2010). Es soll untersucht werden, inwiefern Ansätze mit einem regionalen Bezug die aktive Beteiligung der Sozialpartner bei der Förderung der sozialen Inklusion stärken können.

CET Namur (Centre Européen du Travail Namur)

Marie Hermans

Tel.: +32 – 81 – 83 05 19

E-Mail: marie.hermans@lilon.be

Sprachen: en, fr, it

13-01-19-SE

» Kreislauf- und kollaborative Wirtschaft: Möglichkeiten zur Integration in den Arbeitsmarkt für Arbeitssuchende mit Behinderungen

Breda / Niederlande

24.10. – 26.10.2019

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Wirtschaftssystem, das die Wiederverwendbarkeit von Produkten und Rohstoffen maximiert und die Wertvernichtung minimiert. Dies steht im Gegensatz zum derzeitigen linearen System, bei dem Rohstoffe in Produkte umgewandelt werden, die am Ende ihrer Nutzungsdauer vernichtet werden. Kreislaufwirtschaft ist mehr als Recycling. Sie bedeutet auch ein grundlegendes Umdenken von Produkten und Systemen, von intelligentem Design, von Lebenszyklusverlängerung, von Wiederverwendbarkeit, von Demontage für Reparatur und Austausch. Die kollaborative Wirtschaft ist ein sozioökonomisches System, in dem das Teilen und der kollektive Konsum im Mittelpunkt stehen. Sie betrifft die gemeinsame Schaffung, Produktion, den gemeinsamen Vertrieb, Handel und Verbrauch von Waren und Dienstleistungen. Die Europäische Union unterstützt die kollaborative Wirtschaft aktiv und veröffentlichte zu diesem Thema die Mitteilung „Europäische Agenda für die kollaborative Wirtschaft“. Beide Wirtschaftsbereiche sollen daraufhin überprüft werden, ob und warum sie besondere Eignung für die Beschäftigung von Arbeitssuchenden mit Behinderungen aufweisen. Außerdem soll erörtert werden, wie Arbeitnehmerorganisationen dazu beitragen können, entsprechende Beschäftigung in diesen Sektoren zu fördern und zu begleiten.

EPSIN (European Platform for Social Integration)

Bruno Machiels

Tel.: +32 – 475 – 72 47 74

E-Mail: brumac@telenet.be

Sprachen: en

13-02-19-AG

› Für ein inklusiveres Europa: die Rolle der Arbeitnehmerorganisationen

Campo Maior / Portugal

26.04. – 28.04.2019

Referenzpunkt für das Projekt von FIDESTRA ist die Europäische Säule sozialer Rechte mit ihrem dritten Grundprinzip zur Förderung der Chancengleichheit. Im Seminar sollen die spezifischen Maßnahmen und positiven Aktivitäten in den teilnehmenden Ländern vorgestellt, die erreichten Fortschritte zur Reduzierung der Armut ausgewertet, bestehende Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter evaluiert und die besondere Rolle und Bedeutung von Arbeitnehmerorganisationen bei der Inklusion der schwächeren Gruppen auf dem Arbeitsmarkt herausgearbeitet werden. Der Ansatz des Projekts liegt darin, dass es sich auf den Austausch über gute Praktiken konzentriert, sowohl der teilnehmenden Länder als auch der vor Ort besuchten verschiedenen Unternehmen, die vorbildhaft im Bereich der Chancengleichheit agieren und so im weiteren Sinne zum Aufbau eines stärker auf Integration ausgerichteten Europas beitragen.

FIDESTRA (Associação para a Formação, Investigação e Desenvolvimento Social dos Trabalhadores)

Maria Reina Martín

Tel.: +351 – 21 – 887 62 59

E-Mail: mariareina.martin@gmail.com

Sprachen: en, es, it, pt

13-03-19-SE

› Die neue europäische Politik zur sozialen Integration: Sozialer Dialog, Beteiligung der Arbeitnehmer/innen und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit

Brüssel / Belgien

08.04. – 10.04.2019

Soziale Integration und Arbeitsmarktintegration, Arbeitnehmerbeteiligung und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sind Schlüsselemente des sozialen Dialogs. Mit dem Seminar von MCL/EFAL sollen Handlungsstrategien für Arbeitnehmerorganisationen erarbeitet werden, wie sie sich im sozialen Dialog für die Förderung inklusiverer Arbeitsmärkte einsetzen und damit einen Beitrag zur sozialen Integration in Europa leisten können. Voraussetzung hierfür wird sein, die Inhalte der Europäischen Säule sozialer Rechte im Hinblick auf Möglichkeiten ihrer Umsetzung zu untersuchen, die aktuellen Daten zur sozialen Aus-

grenzung in den verschiedenen EU-Ländern zu analysieren, die Armut in Europa mit den aktuellen Arbeitsbedingungen in Verbindung zu setzen und eine Strategie für einen echten Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit zu erarbeiten.

MCL / EFAL (Movimento Cristiano Lavoratori / Ente Nazionale per la Formazione e l'Addestramento dei Lavoratori)

Enzo De Santis und Piergiorgio Sciacqua

Tel.: +39 - 06 - 77 26 12 47

E-Mail: efal@mcl.it

Sprachen: de, en, es, it

13-04-19-SE

Themengruppe 2

Gestaltung der Arbeitsbeziehungen durch die Arbeitnehmerorganisationen – Was hat direkten Einfluss auf das Arbeitsleben?

21 – Kapazitätsaufbau

› **Startseminar: Schwerpunkte des Europäischen Sozialen Dialogs**

Aachen / Deutschland

28.11. – 30.11.2019

Ziel des „Startseminars“ ist es, die thematischen Schwerpunkte des Bildungsprogramms „Europäischer Sozialer Dialog“ 2020 von EZA vorzustellen und Gelegenheit zur vertieften Reflexion über eine spezifische aktuelle Thematik des sozialen Dialogs – auch vor dem Hintergrund der Europäischen Säule sozialer Rechte und weiterer politischer Strategien der europäischen Institutionen – zu geben.

NBH (Nell-Breuning-Haus)

Rainer Rißmayer

Tel.: +49 – 24 06 – 95 58 – 18

E-Mail: rainer.rissmayer@nbh.de

Sprachen: de, en, es, fr, it, pt und weitere

21-01-19-KO

› **„Sozialen Dialog stärken – Europäische Integration gestalten“: Sonderprojekt für Arbeitnehmerorganisationen im westlichen Balkan**

Länder des westlichen Balkans

01.04.2019 – 15.02.2020

Die Länder des westlichen Balkans sind weiterhin auf dem langen Weg, ihre Beziehungen zur EU zu stabilisieren und zu intensivieren; einige haben bereits den Status als Beitrittskandidat inne. Arbeitnehmerorganisationen aus der Region vernetzen sich zunehmend mit Partnern in der EU. Etliche EZA-Partner pflegen Beziehungen zu entsprechenden Organisationen in der Region und stellen dabei erheblichen und besonderen Bedarf bei der Gestaltung des sozialen Dialogs fest. EZA hat sich daher als Beitrag zur EU-Beitrittsstrategie die Stärkung des sozialen Dialogs in dieser Region auch für das kommende Bildungsjahr zum Ziel gesetzt. Ziel ist es, Erfahrungen in Ländern des westlichen Balkans und in EU-Ländern über die Gestaltung des sozialen Dialogs auf verschiedenen Ebenen auszutauschen und damit zum Capacity Building der Sozialpartner beizutragen. Strategien zum Auf- und Umbau und

zur Stärkung tragfähiger regionaler Strukturen des sozialen Dialogs sollen entwickelt werden.

EZA (Europäisches Zentrum für Arbeitnehmerfragen)

Sigrid Schraml

Tel.: +49 – 22 23 – 29 98 – 0

E-Mail: eza@eza.org

Sprachen: noch offen

21-02-19-SP

) Erneuerung in Gewerkschaften

Brüssel / Belgien

Termin noch offen

In den letzten Jahren wurde dem amerikanischen Modell der Arbeitnehmer-Interessensvertretung („Organizing Model“) zur Erneuerung von Arbeitnehmerorganisationen viel Beachtung geschenkt. Es ist eine Kernaufgabe von Arbeitnehmerorganisationen, unter den Arbeitnehmern/innen wieder ein Gefühl der Interessensvertretung zu vermitteln und sie über die gewerkschaftlichen Werte und Solidarität aufzuklären. Das Ziel dieses Projekts ist, Erfahrungen, gute Praxis und gewonnene Erkenntnisse mit der Anwendung dieses Modells der Interessensvertretung zur Erneuerung der Arbeitnehmerorganisationen unter diesen in Europa auszutauschen. Es soll analysiert werden, wie zukünftige Arbeitnehmervertreter/innen ermittelt, geworben und ihre Verhandlungsfähigkeiten geschult werden. Außerdem sollen Ideen erarbeitet werden, wie Arbeitnehmerorganisationen soziale Medien nutzen können, um über den sogenannten „Klicktivismus“ hinauszukommen, d.h. Mitglieder und Unterstützer/innen zu aktivieren, mehr zu tun, als nur Beiträge zu liken und mit anderen zu teilen. So werden die Arbeitnehmervertreter/innen über neue Ideen informiert und erfahren, wie sie sie in die Praxis umsetzen können.

EZA (Europäisches Zentrum für Arbeitnehmerfragen)

Sigrid Schraml

Tel.: +49 – 22 23 – 29 98 – 0

E-Mail: eza@eza.org

in Zusammenarbeit mit

ETUI (European Trade Union Institute)

Sprachen: noch offen

21-05-19-SE

› Faire Arbeitsbedingungen: Die europäische Säule sozialer Rechte als Grundlage für einen neuen Sozialpartnerkonsens

Nals / Italien

10.05. – 12.05.2019

Die Deregulierung des Arbeitsmarkts und die zunehmende Individualisierung von Arbeitsbeziehungen – auch bedingt durch die Digitalisierung – schränken die Gültigkeit von gesetzlich und kollektivvertraglich festgelegten Standards zu den Arbeitsbedingungen ein. Phänomene wie Lohndumping, Prekarisierung, Aushöhlung sozialer Schutzmechanismen, Verwischung der Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit und die Infragestellung bzw. Missachtung von Mitbestimmung und Gewerkschaften zeigen, wie sehr sich die Arbeitsbeziehungen nachhaltig zu Lasten der Arbeitnehmer/innen verändert haben. Ziel des Seminars von AFB ist, Vertreter/innen von Arbeitnehmerorganisationen dafür zu sensibilisieren, dass im digitalen Zeitalter neue Aushandlungsprozesse angebahnt werden müssen, um einen neuen Sozialpartnerkonsens erreichen zu können. Ihnen sollen Anregungen mit auf den Weg gegeben werden, wie sie die Europäische Säule sozialer Rechte als Grundlage nutzen können, um Grundsätze des sozialen Ausgleichs und entsprechende Handlungsstrategien auf den grundlegenden Wandel der Arbeitsgesellschaft auszurichten.

AFB (Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein)

Heidi Rabensteiner

Tel.: +39 – 0471 – 25 41 99

E-Mail: info@afb.bz

Sprachen: de, en, it

21-07-19-SE

› Kapazitätsaufbau von Gewerkschaften in Südosteuropa zur Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen in der Textil- und Schuhindustrie

Kroatien

02.10. – 03.10.2019

In den letzten 40 Jahren hat die europäische Textil- und Bekleidungsindustrie den Kontinent verlassen, um in Niedriglohnländern und Freihandelszonen außerhalb Europas offshore zu produzieren. In den letzten Jahren ist jedoch festzustellen, dass Markenproduzenten begonnen haben, Teile ihrer Produktion nach Europa zurück zu verlagern,

vor allem in die südöstliche Region des Kontinents. Der Hauptgrund hierfür war natürlich die Kosteneffizienz. Die Löhne in dieser Region Europas schienen unter denen in den ehemaligen „Produktionsparadiesen“ zu liegen. Gewerkschaften gab es praktisch nicht und auch keinen sozialen Dialog. Recht en Plicht möchte mit diesem Seminar ein Projekt zur Überwachung der Lieferkette in der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie anstoßen mit Schwerpunkt auf den Ländern Südosteuropas und Belgien, da Belgien offensichtlich hinter der von internationalen Organisationen festgelegten Agenda für nachhaltige Lieferketten zurückbleibt. Hauptziele des Seminars sind die Darstellung der Lieferketten, die Identifizierung der beteiligten Markenproduzenten und die Entwicklung von Strategien für die Verhandlungen zwischen allen beteiligten Interessengruppen (Arbeitnehmer/innen, Arbeitnehmerorganisationen, Arbeitgeber/innen, Arbeitgeberorganisationen, NGOs und Regierungen), um durch die Entwicklung eines effizienten sozialen Dialogs endlich eine Verbesserung der Arbeits- und Lohnbedingungen zu erreichen.

Recht en Plicht

Vinciane Mortier

c/o ACV-CSC Metea

Tel.: +32 - 2 - 244 99 86

E-Mail: vinciane.mortier@acv-csc.be

Sprachen: noch offen

21-09-19-SE

› Sozialer Dialog im Bildungswesen

Teil 1:

Kattowitz / Polen

10.05. – 12.05.2019

Teil 2:

Krakau / Polen

18.10. – 20.10.2019

Der Blick auf den Menschen und seine Bildung hat sich im Verlauf der letzten Jahre verändert; der Mensch wird nicht mehr verstanden als eine Person, die mit spezifischen Eigenschaften ausgestattet ist, sondern als eine sich in der Zeit entwickelnde Person. Zum Synonym für diesen Paradigmenwechsel ist das Konzept des lebenslangen Lernens geworden. In der Bildung wird der Fokus daher vom Lehren und adaptiven Lernen auf die Fähigkeit zum selbstständigen Erwerb und zur Überprüfung von Wissen, die Entscheidungsfähigkeit, auf die Entwicklung von Mechanismen und die Fähigkeiten zur kontinuierlichen Selbstverbesserung und kreativen Selbstadaptation verlagert. Dies bedeutet für den/die

Lehrer/in nicht nur eine Veränderung in der Lehre, sondern auch die Notwendigkeit, seine/ihre eigene Ausbildung permanent durch berufliche Weiterbildung anzupassen. Ziel der beiden Arbeitsgruppen von KK NSZZ „Solidarność“, die in Kooperation mit der Plattform für Bildung durchgeführt werden, ist, die Rolle der Gewerkschaften als (Mit-)Gestalter der beruflichen Weiterbildung von Lehrern in verschiedenen europäischen Ländern zu beleuchten und Handlungsstrategien für die Zukunft zu ermitteln.

KK NSZZ „Solidarność“ (Komisja Krajowa NSZZ „Solidarność“)

Elżbieta Wielg und Józef Mozolewski

Tel.: +48 – 58 – 308 42 41

E-Mail: e.wielg@solidarnosc.org.pl

und zr.podlaskiego@solidarnosc.org.pl

in Zusammenarbeit mit

PED (Platform for Education)

Sprachen: en, fr, pl

21-10-19-PF

› Junge Führungskräfte

Lublin / Polen

13.06. – 16.06.2019

Portugal

09/2019

Ein Kurszyklus von vier aufeinander aufbauenden Wochenkursen für junge Führungskräfte in Europa soll angeboten werden. Dabei werden die einzelnen Kurse inhaltlich durch EZA-Mitgliedorganisationen in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen vorbereitet. In den jeweiligen Kursen sollen Kompetenzen für Führungskräfte wie Führungsstile, -strategien, Führen in Organisationen mit haupt- und ehrenamtlichen Beteiligten, Motivation und Mobilisation, Umgang mit Öffentlichkeit, Verhandlungsführung vermittelt werden. Als in allen Kursen wiederkehrende Lerneinheiten sind Inhalte wie Leitung von wertgebundenen Organisationen, Wertevermittlung, Leitung in europäisch vernetzten Arbeitnehmerorganisationen, Ethik in der Führung vorgesehen. Wichtig dabei ist, die in Europa vorhandenen kulturellen und historischen Unterschiede, die den jeweiligen nationalen sozialen Dialog prägen, ebenfalls zu vermitteln. Die ersten beiden Trainingskurse finden im Bildungsjahr 2019 statt und werden von EDS-FNS und C.F.T.L. durchgeführt.

Europejski Dom Spotkań – Fundacja Nowy Staw

Agata Dziubińska-Gawlik

Tel.: +48 – 81 – 534 61 91

E-Mail: eds@eds-fundacja.pl

Sprachen: fr, pl, pt

21-11-19-KU

CFTL (Centro de Formação e Tempos Livres)

João Paulo Branco

Tel.: +351 – 21 – 812 07 20

E-Mail: paulo.branco@fcagroup.com

Sprachen: fr, pl, pt

21-12-19-KU

Der Rückgang der Gewerkschaftsbewegung: Gewerkschaften können nur erfolgreich sein, wenn sie die Zukunft annehmen

Porto / Portugal

08.10. – 10.10.2019

Über die letzten drei Jahrzehnte hinweg verzeichnen viele europäische Gewerkschaften einen spürbaren Rückgang ihrer Mitgliederzahlen. Der vielleicht wichtigste Grund hierfür ist der industrielle Wandel, der dazu geführt hat, dass Sektoren mit einem hohen gewerkschaftlichen Organisationsgrad (wie zum Beispiel der Bergbau) im Niedergang begriffen und Branchen, die von individualisierten Arbeitsbeziehungen geprägt sind (wie der Informatikbereich), neu entstanden sind. Auch haben Gewerkschaften Schwierigkeiten, junge Menschen als Mitglieder zu gewinnen, was darin zum Ausdruck kommt, dass der Altersdurchschnitt von Gewerkschaftsmitgliedern höher als der der gesamten Arbeiterschaft ist. Schließlich hat die Flexibilisierung des Arbeitsmarkts zu Arbeitsbeziehungen geführt, die von Kollektivverträgen nicht oder nur schwer abgedeckt werden können. WOW möchte mit seinem Seminar Antworten auf diese Herausforderungen finden und Strategien für Gewerkschaften entwickeln, wie sie neue Mitglieder gewinnen können, denn die Stärke einer Gewerkschaft zeigt sich nicht nur in ihrer Fähigkeit, Streiks zu organisieren, sondern vor allem auch in einer breiten Mitgliederbasis.

WOW (World Organisation of Workers)

Bjørn van Heusden

Tel.: +32 – 476 94 64 06

E-Mail: bavanheusden@wownetwork.be

Sprachen: de, en, es

21-13-19-SE

22 – Die Zukunft eines sozialen Europas – Wirkweisen und Perspektiven der Europäischen Säule sozialer Rechte und anderer Sozialpolitiken

Das Vertrauen der Arbeitnehmer/innen durch die Vertiefung der sozialen Dimension Europas zurück- gewinnen: Empfehlungen zur Nachfolge des Weiß- buchs zur Zukunft eines sozialen Europas

Ort noch offen

Termin noch offen

Mit dem Weißbuch zur Zukunft Europas und dem sich daran anschließenden Reflexionspapier zur sozialen Dimension Europas verfolgt die Europäische Union das Ziel, das Vertrauen der Bürger/innen in das europäische Projekt zurückzugewinnen. Jüngste Umfragen, Untersuchungen und Statistiken zeigen, dass vielen Arbeitnehmern/innen die Bedeutung des Europäischen Sozialen Dialogs heute – mehr als 30 Jahre nach seinem Start durch Jacques Delors – nicht bewusst ist. Mit seinem Projekt möchte Bewegung.academie Arbeitnehmern/innen verdeutlichen, wie wichtig eine Vertiefung der sozialen Dimension der Europäischen Union und eine Stärkung des sozialen Dialogs sind. Im Hinblick auf diese beiden Aspekte soll die Präsidentschaft von Jean-Claude Juncker ausgewertet werden. Des Weiteren sollen im Seminar mit Blick auf die Zukunft Vorschläge erarbeitet werden, welche Mindeststandards zur Vertiefung der sozialen Dimension erfüllt und welche sozialen Rechte harmonisiert werden sollten.

Bewegung.academie

Sofie Put

Tel.: +32 – 2 – 246 37 31

E-Mail: sofie.put@bewegung.net

Sprachen: en, es, fr

22-02-19-SE

› Die Rolle der Arbeitnehmerorganisationen und -vertreter/innen in der Entwicklung und Stärkung der sozialen Dimension Europas

Brüssel / Belgien

08.10. – 09.10.2019

Seit der Krise von 2008 stehen die Sozialpartner und der soziale Dialog unter Druck. Sozialdumping hat den Glauben der Arbeitnehmer/innen an das europäische Projekt stark untergraben. Das Arbeitsrecht wurde in einigen der von der Krise besonders betroffenen Länder degradiert und von einer Gesetzgebung zum Schutz der Arbeitnehmer/innen in Gesetze umgewandelt, die prekäre Arbeit, nicht limitierte Überstunden, unsichere Arbeitsplätze und immer mehr atypische Arbeitsverträge und Schein-Selbständigkeit ermöglichen. Das Projekt von BIE Int. möchte Vertreter/innen des europäischen und nationalen sozialen Dialogs aus den folgenden Bereichen zusammenbringen: Bau- und Holzindustrie, Energie, Graphik und Verpackung. Ziel ist es, einen Dialog über die Zukunft des Sozialschutzes, die soziale Entwicklung, die Bekämpfung des Sozialdumpings sowie die Wiederherstellung und Stärkung des sozialen Dialogs innerhalb der EU zu ermöglichen.

BIE Int. (Bouw-Industrie & Energie International)

Tom Deleu und Jan Franco

Tel.: +32 – 2 – 285 02 32 (T. Deleu)

Tel.: +32 – 2 – 285 02 59 (J. Franco)

E-Mail: tom.deleu@acv-csc.be und jan.franco@acv-csc.be

Sprachen: en, es, fr, it, nl, pl

22-03-19-SE

› Die Europäische Säule sozialer Rechte – Entwicklung und Überwachung

Mamaia / Rumänien

23.09. – 26.09.2019

Die Europäische Säule sozialer Rechte ist Teil der Bemühungen der Europäischen Kommission, die soziale Dimension der EU zu vertiefen. Cartel Alfa möchte mit seinem Seminar eine erste Auswertung der Implementierung der Europäischen Säule sozialer Rechte in verschiedenen Mitgliedstaaten unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte vornehmen: die Zukunft der Arbeit, die Integration besonders benachteiligter Gruppen auf dem Arbeitsmarkt, die Qualität der Arbeitsplätze, die Heranführung des tatsächlichen Renteneintritts an das gesetzlich festgelegte Rentenalter, die Vermeidung von Sozialdumping im Zusammenhang mit der Arbeitsmobilität, die Notwendigkeit von sozialen Investitionen und eines verbindlichen Sozialschutzniveaus.

**CNS „Cartel Alfa“ / F.N.CORESİ (Confederația Națională Sindicală
„Cartel Alfa“ / Fundația Națională CORESİ)**

Cecilia Gostin

Tel.: +40 – 21 – 539 53 00

E-Mail: def3@cartel-alfa.ro

Sprachen: en, fr, ro und weitere

22-04-19-SE

)] Die Europäische Säule sozialer Rechte – Umsetzung und Vorschläge für Arbeitnehmerorganisationen

Vilnius / Litauen

09.05. – 11.05.2019

Auch mit dem Projekt von LPS „Solidarumas“ soll die bisherige Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte aus dem Blickwinkel von Arbeitnehmerorganisationen bewertet und dabei vor allem auf die folgenden Fragen eingegangen werden: Welche weiteren Schritte unternehmen die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten zur Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte und zur Vertiefung der sozialen Dimension der EU? Wie werden Beschäftigung und Chancengleichheit für Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt gefördert? Wie können faire Arbeitsbedingungen und ein zum Lebensunterhalt ausreichender Mindestlohn garantiert werden? Wie können Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und die soziale Sicherheit verbessert werden? Welche Rolle spielen die Sozialpartner und welche Bedeutung kommt Tarifverhandlungen in Zukunft zu?

LPS „Solidarumas“ (Lietuvos Profesinė Sajunga „Solidarumas“)

Kristina Krupavičienė

Tel.: +370 – 5 – 262 17 43

E-Mail: kristinalpss@hotmail.com

Sprachen: de, en, lt, pl

22-05-19-SE

)] Das Europa von morgen: Fünf Szenarien für unsere Zukunft

Riva del Garda / Italien

18.10. – 20.10.2019

Ausgangspunkt für das Seminar von UNAIE sind die fünf möglichen Szenarien, die Präsident Juncker im Weißbuch zur Zukunft Europas entworfen hat (Weiter so wie bisher – Schwerpunkt Binnenmarkt – Wer

mehr will, tut mehr – Weniger, aber effizienter – Viel mehr gemeinsames Handeln). Der Entscheidungsprozess, der zur Umsetzung einer dieser fünf Optionen führen wird, soll diskutiert und es soll untersucht werden, welche Auswirkungen die jeweiligen Szenarien auf das Projekt Soziales Europa und das Leben der Bürger/innen und Arbeitnehmer/innen haben werden. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Folgen für das Leben und die Rechte der Wanderarbeitnehmer/innen gelegt werden. Trotz vielfältiger Verbesserungen für Arbeitnehmer/innen, die im europäischen Ausland leben und arbeiten, bleibt noch viel zu tun, bis ein vollständig integriertes System aufgebaut ist, das Arbeitsverträge, Renten, Sozialleistungen, Steuern, Arbeitskosten und einen einheitlichen europäischen Arbeitsmarkt umfasst. Das Seminar soll ein Forum für Dialog und Diskussion schaffen, in dem Vertreter/innen von Arbeitnehmerorganisationen Strategien für eine Verbesserung der Situation der Wanderarbeitnehmer/innen entwerfen können.

UNAIE (Unione Nazionale delle Associazioni degli Immigrati ed Emigrati)

Alberto Tafner und Francesco Bocchetti

Tel.: +39 – 0461 – 23 43 79

E-Mail: info@trentininelmondo.it

Sprachen: de, en, fr, it, pt und weitere

22-06-19-SE

Die Rolle der Arbeitnehmerorganisationen bei der Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte, Chancengleichheit und Zugang zum Arbeitsmarkt, die Zukunft eines sozialen Europas

Madrid / Spanien

22.10. – 24.10.2019

Arbeitnehmerorganisationen in Europa stehen heute vor großen und vielfältigen Herausforderungen. Sparmaßnahmen haben in den von der Finanz- und Wirtschaftskrise seit dem Jahr 2008 am meisten betroffenen Mitgliedstaaten der EU zu Einschnitten in den Systemen der sozialen Sicherung geführt, welche Arbeitnehmer in besonderem Maße treffen. Durch die Globalisierung und den dadurch entstandenen Wettbewerbsdruck haben sich die Arbeitsbedingungen in vielen Sektoren verschlechtert. Ziel des Seminars von USO ist aufzuzeigen, wie Arbeitnehmerorganisationen sich an der Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte beteiligen können, insbesondere bei der Herstellung von Chancengleichheit auf und einem verbesserten Zugang zum Arbeitsmarkt, indem sie Vorschläge und Strategien zur Entwicklung ge-

rechterer Arbeitsbedingungen, eines besseren Sozialschutzes und besserer sozialer Inklusion einbringen. Auch sollen Wege aufgezeigt werden, wie Arbeitnehmerorganisationen in Europa ihre Zusammenarbeit und ihr gemeinsames Eintreten für die Rechte der Arbeitnehmer/innen verstärken können.

USO – CCFAS (Unión Sindical Obrera – Centro Confederal de Formación y Acción Social)

Dulce María Moreno Hernández

Tel.: +34 – 91 – 308 25 86

E-Mail: dulce.moreno@uso.es

Sprachen: en, es, pt und weitere

22-07-19-SE

› Europa 2019: soziale und politische Herausforderungen für die künftige europäische Regierungsführung

Brüssel / Belgien

06/2019 oder 07/2019

Bewegung.academie möchte mit seinem Seminar, das einen Monat nach den Wahlen zum Europäischen Parlament stattfinden soll, die sozialpolitischen Initiativen der Präsidentschaft von Jean-Claude Juncker analysieren und dabei insbesondere die Europäische Säule sozialer Rechte und die Entwicklung des sozialen Dialogs in den Blick nehmen. Unterschiedliche Sozialpolitiken in den einzelnen Mitgliedstaaten sollen miteinander verglichen und bewährte Verfahren dargestellt werden. Auch die Frage der Subsidiarität soll untersucht werden: Für welche Bereiche/Unterthemen ist eine Konvergenzpolitik optimal? Für welche Bereiche/Unterthemen ist eine Harmonisierungspolitik die beste Lösung? Welche sozialen Rechte sollten in Legislativmaßnahmen umgesetzt werden und was sollte ihr Inhalt sein? Ziel ist es, Empfehlungen zu erarbeiten, die von Arbeitnehmerorganisationen an das neue Europäische Parlament und die neue Europäische Kommission herangetragen werden können.

Bewegung.academie

Sofie Put

Tel.: +32 – 2 – 246 37 31

E-Mail: sofie.put@bewegung.net

Sprachen: de, en, fr, it und weitere

22-08-19-SE

› Eine gemeinsame Vision für die „Europäische Säule sozialer Rechte“? Sozialschutz und soziale Inklusion

Porto / Portugal

02.10. – 05.10.2019

Nach der Proklamation der Europäischen Säule sozialer Rechte auf dem Göteborger Sozialgipfel im November 2017 hat GEPO sich entschlossen, in seinen Seminaren ihre Umsetzung zu begleiten. Nachdem im Projekt des letzten Bildungsjahrs „faire Arbeitsbedingungen“ (Kapitel II, Punkte 5 bis 9) im Mittelpunkt standen, sollen mit diesem Seminar Kriterien erarbeitet werden, die Arbeitnehmerorganisationen in den Prozess der Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte hinsichtlich „Sozialschutz und soziale Inklusion“ (Kapitel III, Punkte 12 bis 15) einbringen können und die auch für den sozialen Dialog von Bedeutung sind. Behandelt werden sollen insbesondere Fragen, die den Sozialschutz, die Arbeitslosenleistungen, das Mindesteinkommen und die Rente betreffen.

GEPO (Groupe Européen de Pastorale Ouvrière)

Pontien Kabongo

Tel.: 00 32 – 81 81 12 60

E-Mail: pontien.kabongo@cefoc.be

Sprachen: de, en, fr, pt

22-09-19-SE

› Die Entwicklung des sozialen Dialogs im Kontext europäischer sozialpolitischer Initiativen: ein Rück- und Ausblick im Europa des Jahres 2019

Ort noch offen

Termin noch offen

Die Vertiefung der sozialen Dimension der Europäischen Union und die „Wiederbelebung“ des Europäischen Sozialen Dialogs waren erklärte Schwerpunkte der Europäischen Kommission von Präsident Jean-Claude Juncker in den zurückliegenden fünf Jahren. Hiervon zeugen zahlreiche Strategien wie die Agenda für Jobs, Wachstum, Fairness und demokratischen Wandel, die Europäische Säule sozialer Rechte und das Weißbuch zur Zukunft Europas mit dem sich anschließenden Reflexionspapier zur sozialen Dimension Europas. Ein Ziel des Seminars von EZA ist, den derzeitigen Stand der Umsetzung dieser Initiativen in den verschiedenen Mitgliedstaaten zu untersuchen. Des Weiteren sollen – angesichts von großen Herausforderungen wie Globalisierung, Migration und demographischem Wandel – die Notwendigkeit weiterer sozi-

alpolitischer Akzentuierungen in den nächsten Jahren analysiert und damit die Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des sozialen Dialogs untersucht werden. Strategien für Arbeitnehmerorganisationen, wie sie sich in den sozialen Dialog und in eine Mitgestaltung sozialpolitischer Programme einbringen können, sollen erarbeitet werden.

EZA (Europäisches Zentrum für Arbeitnehmerfragen)

Sigrid Schraml

Tel.: +49 - 22 23 - 29 98 - 0

E-Mail: eza@eza.org

Sprachen: de, en und weitere

22-10-19-SE

23 – Zukunft der Arbeit – sich wandelnde Arbeitsbeziehungen

» Brüche auf dem Arbeitsmarkt und die Zukunft der Arbeit in der „No Collar Economy“: politische Herausforderungen für den sozialen Schutz und die Kompetenzvermittlung in der EU

Sevilla / Spanien

18.10. – 20.10.2019

Gewerkschaften und somit auch der soziale Dialog sind nur so stark wie ihre Repräsentativität unter den Arbeitnehmern/innen. In einer Zeit, in der immer mehr Menschen freiberuflich, projekt- und auftragsbezogen oder über Plattformen arbeiten, ist die traditionelle Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehung nicht mehr vorherrschend, was Druck auf die Repräsentativität der Gewerkschaften und einen lebendigen sozialen Dialog ausübt. Die Triebkräfte hinter diesen Veränderungen, die in diesem Projekt erörtert werden sollen, sind: (1) die massive Zunahme von Robotern, künstlicher Intelligenz und kognitiven Computersystemen; (2) Arbeitsplätze und Aufgaben, die automatisierungsanfällig sind; (3) Diversität, demographischer und generationsspezifischer Wandel; (4) die sprunghafte Zunahme der nichtstandardisierten Arbeit in der freiberuflichen, auftragsbezogenen und Plattformwirtschaft. Ausgehend von diesen vier Triebkräften der Arbeitsmarktverwerfungen wird sich das Projekt damit beschäftigen, Lösungsansätze für vier wesentliche Herausforderungen für die Zukunft der Arbeit zu formulieren: (1) Gerechter Zugang zu Arbeit: Wie kann man ein sicheres soziales Umfeld schaffen und den Arbeitnehmern/innen in der freiberuflichen, auftragsbezogenen und Plattformwirtschaft angemessenen Sozialschutz bieten? (2) Bekämpfung der Ungleichheit in der bipolaren Wirtschaft: Wie kann man im geringqualifizierten Niedriglohnsektor höhere Entgelte sichern und zunehmende Ungleichheit bekämpfen? (3) Überlebensalent: Wie kann man das lebenslange Lernen für die Arbeitnehmer/innen gewährleisten und unsere Bildungssysteme an die Zukunft der Arbeit anpassen? (4) Arbeitskräftemobilität: Wie kann man fairen Wettbewerb in einer Wirtschaft gewährleisten, die von freiberuflicher, auftragsbezogener und Plattformbeschäftigung beherrscht wird?

CEAT (Centro Español para Asuntos de los Trabajadores)

David Cervera Olivares

Tel.: +34 – 648 16 48 87

E-Mail: asociacionceat@gmail.com

Sprachen: de, en, es, fr

23-01-19-SE

› Verteilung von Wohlstand und Macht: Mehr Demokratie bei der Arbeit

Porto / Portugal

02/2020

In der Zeit der Finanz- und Staatsschuldenkrise wurden der soziale Dialog und die Tarifverhandlungen in Portugal und anderen besonders betroffenen Ländern geschwächt und Veränderungen im Arbeitsrecht zuungunsten der Arbeitnehmer/innen vorgenommen. Ziel dieses Projekts ist zu bewerten, inwiefern der soziale Dialog nun – nach Überwindung der Krise und im Kontext eines im Jahr 2016 begonnen habenden Wirtschaftsaufschwungs – eine Rück-Umverteilung von Wohlstand und Macht zugunsten der ärmeren Bevölkerungsschichten bewirken kann. Das Projekt wird sich insbesondere mit Tarifverhandlungen und der demokratischen Teilhabe von Arbeitnehmern/innen an der Unternehmensführung befassen. CFTL beabsichtigt, zusammen mit Partnern aus anderen europäischen Ländern, die ähnliche Erfahrungen haben, gemeinsame Handlungsansätze zu entwickeln, um die Veränderungen im Arbeitsrecht umzukehren und die sozialen Rechte wieder zu stärken, zum Beispiel durch Aufwertung der Arbeit, Unterbindung der Verarmung der Arbeitnehmer/innen und Aufheben der Einschränkungen der Arbeitnehmerbeteiligung. Die Europäische Säule sozialer Rechte wird als Referenzrahmen dieser Diskussionen dienen. Des Weiteren sollen Präventivmaßnahmen erörtert werden, um neuen Krisen vorzubeugen und Strategien für eine bessere Wohlstands- und Machtverteilung in den europäischen Gesellschaften zu fördern.

CFTL (Centro de Formação e Tempos Livres)

João Paulo Branco

Tel.: +351 – 21 – 812 07 20

E-Mail: paulo.branco@fcagroup.com

Sprachen: en, es, fr, pt

23-02-19-SE

› Digitale Arbeit: Zwischen dem Wunsch nach Selbstbestimmung und der Notwendigkeit gesetzlicher und arbeitsrechtlicher Regelungen

Brüssel / Belgien

10.10. – 13.10.2019

Die Digitalisierung der Arbeit führt zur Entstehung neuer Beschäftigungsformen, neuer Sektoren und neuer Arbeitskulturen. Sie verändert Geschäftsmodelle und Fertigungsmethoden. Häufig gelten die Arbeit-

nehmervetreter/innen, Gewerkschaften und das Arbeitsrecht als altmodisch und für die Arbeitnehmer/innen in diesen neuen Wirtschaftszweigen und Beschäftigungsformen als unnötig. Im Rahmen dieses Projekts möchte die EBCA die Gründe für dieses Misstrauen gegenüber Arbeitnehmervertretern/innen, Gewerkschaften und der Arbeitsgesetzgebung ergründen und Strategien erarbeiten, um unter den Arbeitnehmern/innen in neuen Sektoren und Arbeitsformen wieder ein Gefühl der Interessensvertretung aufzubauen. Dabei soll eine Analyse erfolgen, welche Regulierungen und Arbeitsgesetze aktualisiert und an die neue Arbeitswelt angepasst werden müssen und Vorschläge formuliert werden, um die betriebliche Mitbestimmung und Arbeitnehmervertretung anzupassen.

ECWM – EBCA – MTCE (European Christian Workers Movement)

Petr Koutný

Tel.: +420 – 731 – 16 68 14

E-Mail: president@mtceurope.org

Sprachen: de, en, es und weitere

23-03-19-SE

› Industrie 4.0 und die Notwendigkeit einer verbesserten Arbeitnehmervertretung – neue Beschäftigungsformen und Herausforderungen für europäische Gewerkschaften

Limassol / Zypern

15.05. – 17.05.2019

Das Gesamtziel des Projekts ist, die Spielräume für die Sozialpartner bei der Gestaltung der vierten Industriellen Revolution zu erörtern und ihre Fähigkeiten und Verantwortung für die Verbesserung der Arbeitnehmervertretung angesichts der neuen Herausforderungen zu stärken. Experten/innen und Gewerkschaftsführer/innen werden eingeladen, sich an Diskussionen über den Ausbildungs- und Schulungsbedarf angesichts neuer Beschäftigungsformen zu beteiligen. Das Seminar soll ein Forum für den Austausch über gute Praxis und fehlgeschlagene Gewerkschaftsinitiativen und Maßnahmen dienen, die in verschiedenen europäischen Ländern umgesetzt wurden. Es wird die Fähigkeit der Teilnehmer/innen stärken, einen effektiven sozialen Dialog über die vierte Industrielle Revolution zu führen. Außerdem soll über die Notwendigkeit einer besseren Arbeitnehmervertretung sowie die Chancen gesprochen werden, die die neuen Beschäftigungsformen für Arbeitnehmer/innen bieten, und welche Herausforderungen sich für den Schutz und das Wohlergehen der Arbeitnehmer/innen ergeben, denen sich die Arbeitnehmerorganisationen stellen müssen.

KIKEA-DEOK (Cypriot Institute of Training/Education and Employment (KIKEA) – DEOK)
Constantinos Eleftheriou
Tel.: +357 – 22 – 21 03 60
E-Mail: constantinos@deok.org.cy

Sprachen: el, en und weitere

23-04-19-SE

)] Fairness: Entwicklung von neuen Arbeitsformen, selbständiger Arbeit und sozialem Schutz in den EU-Ländern

Jūrmala / Litauen

23.05. – 25.05.2019

Am 13. März 2018 stellte die Europäische Kommission Vorschläge vor, um Hemmnisse auf dem Weg zu sozialer Gerechtigkeit in zwei Bereichen zu beseitigen: 1) Freizügigkeit der Arbeitnehmer/innen zwischen EU-Mitgliedstaaten durch den Vorschlag zur Schaffung einer Europäischen Arbeitsbehörde und 2) effektiver Zugang zu Sozialschutz für Arbeitnehmer/innen in neuen Arbeitsformen und für Selbständige. Diese Punkte stehen aufgrund des geringen Sozialschutzes in der Region sehr hoch auf der politischen Agenda der baltischen Staaten. Die Suche nach Lösungen und Innovationen zur Qualität der Arbeit und Gerechtigkeit für Arbeitnehmer/innen steht im Mittelpunkt des Seminars. Die Hauptziele sind: 1) Kontextanalyse des Sozialschutzes bei neuen Arbeitsformen und ihre wechselseitigen Abhängigkeiten in verschiedenen EU-Ländern; 2) Zusammenfassung und vergleichende Analyse der weiterhin bestehenden Probleme, die soziale Gerechtigkeit behindern, und Erfahrungsaustausch zwischen Ländern mit unterschiedlichen Bedingungen; 3) Vorstellung positiver Beispiele aus EU-Ländern, die arbeitsmarktpolitische Innovationen entwickelt haben, einschließlich einfacher Beispiele sozialen Schutzes zur Bekämpfung der Ungerechtigkeit.

LKrA (Latvijas Kristīga Akadēmija)

Skaidrīte Gūtmane

Tel.: +371 – 6 – 775 33 60

E-Mail: rektore@kra.lv

Sprachen: en, lv

23-05-19-SE

Wie Gewerkschaften angemessene Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen sicherstellen können: Bekämpfung zunehmender Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt

Sofia / Bulgarien

29.08. – 31.08.2019

Derzeit werden die traditionellen Gewerkschaftsstrategien und –politiken durch den Wandel der Arbeitswelt grundlegend infrage gestellt, insbesondere durch die zunehmende Fragmentierung wirtschaftlicher Einheiten und die steigende Anzahl von Menschen, die keinen klar definierten Arbeitsplatz und Arbeitgeber/in mehr haben. Außerdem sind die andauernde Armut und (neue) Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt in der EU kein Problem, das durch Mittelknappheit verursacht wird, sondern eine Frage der Wohlstandsverteilung. Diese Unsicherheit entsteht durch die zunehmende Flexibilität, die den Arbeitnehmern/innen abverlangt wird, und durch prekäre Beschäftigung. Die weitreichende Verbreitung unsicherer Beschäftigung von geringer Qualität in Kombination mit niedrigen Löhnen erhöht deutlich das Risiko der Erwerbsarmut. Es ist daher dringend erforderlich, die öffentlichen Politiken zugunsten würdiger Arbeitsplätze neu auszurichten, um soziale Gerechtigkeit und langfristigen Wohlstand für alle zu erreichen. In diesem Sinne verfolgt das Fortbildungsprojekt drei miteinander verwandte Ziele. Das erste Ziel ist, eine Plattform für den Austausch zu bieten und sich für mehr Sicherheit und Schutz der Arbeit einzusetzen, was den Druck auf die Politik erhöhen soll, bei staatlichen Maßnahmen im Bereich der Beschäftigungsschutzgesetze Veränderungen vorzunehmen und auf aktive Arbeitsmarktpolitiken zu setzen. Das zweite Ziel lautet, praktische Einsichten zu neuen Gewerkschaftsinstrumenten zu gewinnen, um sich mit neuen Arbeitsformen auseinanderzusetzen – einschließlich des Entgelts- und Leistungssystems, der Arbeitsbedingungen, des Gesundheits- und Arbeitsschutzes, des Zugangs zum lebenslangen Lernen und der Karriereaussichten. Das dritte Ziel ist, Maßnahmen und Politiken zu ermitteln, die speziell darauf ausgerichtet sind, die Arbeitsplatzunsicherheit zu verringern. Mit dem vorliegenden Projekt beabsichtigt PODKREPA, ein umfassendes Verständnis der Arbeitsplatzunsicherheit zu erlangen, indem deren gesellschaftliche und persönliche Dimensionen behandelt werden. Außerdem sollen Mechanismen für Gewerkschaften vorgeschlagen werden, um alle Beschäftigungsformen zu unterstützen, unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheit und des Wohlergehens der Arbeitnehmer/innen, der Nichtdiskriminierung, der strengen Anwendung des Arbeitsrechts im Zusammenhang mit dem sozialen Dialog und der Praxis der Sozialpartnerschaft.

PODKREPA (Confederation of Labour PODKREPA)

Veselin Mitov

Tel.: 00 359 – 2 – 987 98 87

E-Mail: vesko@podkrepa.org

Sprachen: bg, de, en, fr

23-06-19-SE

24 – Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

› Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Bratislava / Slowakei

13.06. – 15.06.2019

In den letzten Jahrzehnten haben sich in der Arbeitswelt bedeutende Veränderungen vollzogen, die zu neuen Herausforderungen in Bezug auf die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer/innen am Arbeitsplatz geführt haben. Diese Veränderungen haben neben physischen, biologischen und chemischen Gefahren auch zu psychosozialen Risiken geführt, die mit der Art und Weise zusammenhängen, wie die Arbeit gestaltet, organisiert und verwaltet wird. Diese Risiken waren bisher nicht vorhanden und werden durch neue Prozesse (wie z.B. die Automatisierung), neue Technologien (durch Digitalisierung und künstliche Intelligenz), neue Arbeitsformen und neue Arbeitsplätze verursacht. Sie nehmen in Sektoren wie Gesundheit, Polizei, Kommunen und allen Formen der Sozialarbeit zu. Ziel des Seminars von EUROFEDOP ist, Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in den neun Sektoren, die in EUROFEDOP vertreten sind, zu analysieren und Empfehlungen für Arbeitnehmerorganisationen zu erarbeiten, wie sie ihre Anliegen bei den Entscheidungsträgern in der Europäischen Union einbringen können.

EUROFEDOP (Europese Federatie van het Overheidspersoneel)

Bert van Caelenberg

Tel.: +32 – 2 – 230 38 65

E-Mail: bert.vancaelenberg@eurofedop.org

Sprachen: de, en, fr, sk und weitere

24-01-19-SE

› Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in der Landwirtschaft: Der Schutz der Arbeitnehmer in der Politik der EU

Bari / Italien

09/2019

In der Landwirtschaft hat die Zahl der Arbeitsunfälle – und unter ihnen auch der tödlichen Unfälle – in den letzten Jahren zugenommen. Einer der Gründe hierfür ist, dass viele Unternehmen vor der Investition in Unfallpräventions- und Arbeitsschutzmaßnahmen zurückschrecken und der fehlende soziale Dialog und nicht vorhandene bzw. nur schwach ausgeprägte Mitbestimmungsstrukturen dazu führen, dass Unternehmer/innen der Produktivität Priorität einräumen. Des Weiteren besteht angesichts zunehmender Risiken ein deutlicher Mangel an adäquaten Schulungsprogrammen für Arbeitnehmer/innen in der Landwirtschaft. FEDER.AGRI. möchte mit seinem Seminar die Gefährdungssituation und Unfalllage in landwirtschaftlichen Betrieben in verschiedenen europäischen Ländern untersuchen und die Umsetzung und Überwachung der Sicherheitsstandards auf den Prüfstand stellen. Ziel ist, Arbeitnehmervertretern/innen in der Landwirtschaft Strategien an die Hand zu geben, wie sie sich für eine besser funktionierende Mitbestimmung, eine Umsetzung der bestehenden Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz und für mehr und bessere Schulungsmaßnahmen im Hinblick auf die Einhaltung von Sicherheitsstandards und die Unfallprävention einsetzen können.

FEDER.AGRI. (Federazione Nazionale per lo Sviluppo dell'Agricoltura)

Alfonso Luzzi

Tel.: +39 – 06 – 700 56 10

E-Mail: feder.agri@mcl.it

Sprachen: de, en, es, it

24-02-19-SE

› Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz: Wie nähert sich das Management dieser Frage und wie wichtig ist gute Führung?

Zypern

29.01. – 31.01.2020

Ein guter Lohn ist für immer mehr Mitarbeiter/innen heutzutage nicht mehr allein richtungweisend. Die Menschen erwarten mehr von ihrem Job als nur eine gute Bezahlung. Sie sind auf der Suche nach Erfüllung

und wollen respektiert, anerkannt und geschätzt werden. Demgegenüber können Mitarbeiter/innen, die sich fragen, ob jeder Tag ihr letzter im Unternehmen ist, oder daran denken, was sie diesmal falsch gemacht haben könnten, nicht produktiv arbeiten. Diese Überlegungen zeigen, wie wichtig eine gute Unternehmensführung ist, um die Motivation der Mitarbeiter/innenn zu erhöhen und Stress am Arbeitsplatz zu vermeiden. Krifa verfolgt mit seinem Seminar die Absicht, verschiedene Stile der Unternehmensführung im Hinblick auf Stressfaktoren zu untersuchen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Frage, was Arbeitnehmerorganisationen tun können, um sicherzustellen, dass die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitsplätze sich nicht durch eine Erhöhung von Stressfaktoren zuungunsten der Arbeitnehmer/innen auswirkt.

Krifa (Kristelig Fagbevægelse)

Rolf Weber und Søren Fibiger Olesen

Tel.: +45 - 72 27 - 71 53

E-Mail: row@krifa.dk (Rolf Weber) und sfo@krifa.dk (Søren Fibiger Olesen)

Sprachen: de, en, es

24-03-19-SE

› Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz: Förderung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz in verschiedenen Industriezweigen durch die Vorstellung von Erkenntnissen und Erfahrungen relevanter gezielter Projekte

Budapest / Ungarn

16.05. - 17.05.2019

In einigen europäischen Ländern ist die Zahl der Arbeitsunfälle in den letzten Jahren wieder gestiegen, vor allem in der verarbeitenden Industrie, der Bauindustrie, im Handel, der Lagerhaltung und der Logistik. Die Gründe hierfür liegen im Fehlen oder der Fehlfunktion von Sicherheitseinrichtungen gegen mechanische Bedrohungen, im Fehlen oder Nichtbenutzen von persönlicher Schutzausrüstung und in der mangelnden Schulung der Mitarbeiter/innen in den Anforderungen an die Arbeitssicherheit. Psychologischem Druck (besonders Leistungsdruck) kommt bei den Ursachen von Arbeitsunfällen größere Bedeutung bei. Ziel des Seminars von MOSZ ist, die Erfahrungen der teilnehmenden Arbeitnehmerorganisationen mit Projekten zur Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen am Arbeitsplatz auszuwerten und beste Praktiken zu identifizieren. Handlungsansätze

für die Mitarbeit in Projekten mit den Regierungen der Mitgliedstaaten, den Institutionen der Europäischen Union und den Arbeitgebern/innen sollen erarbeitet werden.

MOSZ (Munkástanácsok Országos Szövetsége)

Anita Diana Rácz und Imre Palkovics

Tel.: +36 – 1 – 275 14 45

E-Mail: international@munkastanacsok.hu

Sprachen: en, hu und weitere

24-04-19-SE

› Digitalisierung und psychische Belastung am Arbeitsplatz – ein vernachlässigter Aspekt im sozialen Dialog?

Herzogenrath / Deutschland

11.12. – 13.12.2019

Die Einführung digitaler Technologien könnte für die Beschäftigten in einem Unternehmen eine Reduzierung der Arbeitsbelastung bedeuten, jedoch haben sich die Arbeitsbedingungen in den vergangenen fünf Jahren vor allem in Richtung steigender Arbeitsintensität verändert. Diese hat unmittelbar negative Auswirkungen wie Ermüdung, Monotonie, herabgesetzte Wachsamkeit, Stress, führt aber auch zu langfristigen gesundheitlichen Problemen wie allgemeinen psychosomatischen Beschwerden (wie Herzbeschwerden oder Kopfschmerzen), Ausgebranntsein (Burnout) sowie Fehlzeiten, Personalfuktuation und Frühverrentung. NBH beabsichtigt mit seinem Seminar, diese Entwicklungen aufzuzeigen und dabei auch der Frage nachzugehen, ob sich durch die Digitalisierung und dem damit verbundenen erhöhten Stress auch eine größere Zahl an Mobbing- und Konfliktfällen ergeben. Allen am Seminar teilnehmenden Arbeitnehmervertretern/innen soll ein Werkzeug an die Hand gegeben werden, um eine effektive Gesundheitsprävention in den Unternehmen zu ermöglichen.

NBH (Nell-Breuning-Haus)

Rainer Rißmayer

Tel.: +49 – 24 06 – 95 58 – 18

E-Mail: rainer.rissmayer@nbh.de

Sprachen: de, en, fr, lt

24-05-19-SE

› Steuerung psychosozialer Risiken im Arbeitsumfeld

Lublin / Polen

24.10. – 27.10.2019

Laut einer von polnischen Wissenschaftlern durchgeführten Umfrage haben nur 30 % aller Unternehmensleitungen in Europa ein Risikomanagement zur Prävention gesundheitlicher Gefahren am Arbeitsplatz in ihrem Betrieb eingeführt. Die Vorbeugung psychosozialer Risiken, die bei den Ursachen für Krankheitstage mittlerweile bereits an zweiter Stelle stehen, wird dabei von den Managern als schwieriger eingestuft als die Prävention von physischen Unfallgefahren. Wie eine Erhebung der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zeigt, gibt es hierbei überdies große Unterschiede in Europa: Während psychosoziale Risikoprävention in Nordeuropa bereits Standard ist, fehlt es hieran in mittel- und osteuropäischen Unternehmen häufig. EDS-FNS verfolgt mit seinem Seminar die Absicht, gute Praktiken einer erfolgreichen psychosozialen Risikoprävention in Unternehmen aufzuzeigen und die Aufgaben und Verantwortung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern/innen sowie die Bedeutung des sozialen Dialogs für dieses Thema zu diskutieren.

Europejski Dom Spotkań – Fundacja Nowy Staw

Agata Dziubińska-Gawlik

Tel.: +48 – 81 – 534 61 91

E-Mail: eds@eds-fundacja.pl

Sprachen: en, es, pl und weitere

24-06-19-SE

› Gesundheitspolitik – eine Alternative zu oder Voraussetzung für einen stabilen Arbeitsmarkt?

Warschau / Polen

19.09. – 21.09.2019

In einer alternden Gesellschaft kommt der Gesundheitspolitik eine immer größere Rolle zu, auch im Hinblick auf den Arbeitsmarkt. Gesundheit darf in diesem Kontext nicht mehr nur als Abwesenheit von Krankheiten, sondern soll als volles physisches, mentales und soziales Wohlbefinden definiert werden. Der Prävention von gesundheitlichen Risiken kommt – auch am Arbeitsplatz – daher eine immer größere Bedeutung zu. Investitionen in Gesundheit zahlen sich langfristig für den einzelnen Arbeitnehmer, den Betrieb und die Gesellschaft als Ganzes aus. Ziel des Projekts von KK NSZZ „Solidarność“ ist die Ermittlung von Handlungsfeldern für Gewerkschaften bei der Mitgestaltung der Gesundheitspolitik.

KK NSZZ „Solidarność“ (Komisja Krajowa NSZZ „Solidarność“)

Elżbieta Wielg und Józef Mozolewski

Tel.: +48 - 58 - 308 42 41

E-Mail:

e.wielg@solidarnosc.org.pl und zr.podlaskiego@solidarnosc.org.pl

Sprachen: de, en, fr, pl

24-07-19-SE

Themengruppe 3

Welche Elemente des Arbeitslebens beeinflussen die Lebensqualität der Arbeitnehmer/innen?

31 – Beitrag von Arbeitnehmerorganisationen zu sozialer Gerechtigkeit in Europa

› Ein soziales Europa und ein Europa der Arbeit, der Beitrag der Arbeitnehmerorganisationen

Paris / Frankreich

14.05. – 16.05.2019

Europa steht vor großen Herausforderungen. Hierzu zählen die vielfältige und rasante Umgestaltung der Arbeitswelt – unter anderem bedingt durch die sprunghafte Entwicklung bei der künstlichen Intelligenz und Digitalisierung – sowie die notwendigen Veränderungen in den Sozialsystemen der Europäischen Union – auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels. Ziel des Seminars von ACLI ist, die Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte zu analysieren und Strategien für Arbeitnehmerorganisationen zu erarbeiten, wie sie Arbeitnehmerrechte und sozialen Schutz angesichts der beiden genannten Entwicklungen erhalten bzw. stärken können. Damit soll auch ein Beitrag zur Stärkung der sozialen Dimension der EU geleistet werden, denn Arbeit und Wohlfahrt sind wichtige Prioritäten für das Europa von morgen.

ACLI – ENAIP (Associazioni Cristiane Lavoratori Italiani – Ente Nazionale ACLI Istruzione Professionale)

Matteo Bracciali und Clara Pozzi

Tel.: +39 – 06 – 584 05 96

E-Mail: matteo.bracciali@aclit.it und clara.pozzi@aclit.it

Sprachen: en, fr, it und weitere

31-01-19-SE

› Genderstereotypen im Arbeitsleben – die Fallen der Rollenprägung

Nals / Italien

13.09. – 14.09.2019

Ausgehend von den Entwicklungen seit Beginn des dritten Jahrtausends wird dieses europäische Bildungsseminar versuchen, die aktuelle Situation im Hinblick auf Genderstereotypen in der Arbeitswelt zu beschreiben. Zwei Fragen werden im Mittelpunkt des Projekts stehen: Welche geschlechterspezifischen Vorbilder prägen die Arbeitswelt in verschiedenen europäischen Ländern? Und wie erfolgreich wird die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsplatz umgesetzt? Das Seminar bietet Gelegenheit zum Meinungsaustausch zwischen den Vertretern/innen von Arbeitnehmerorganisationen zum Fortschritt bei der Umsetzung von Strategien zur Gleichstellung von Frauen und Männern und der Bemühungen von Arbeitnehmerorganisationen. Das Seminar wird diese Fragen auch im Hinblick auf die Digitalisierung der Arbeitswelt beleuchten. Es soll erörtert werden, wie Arbeitnehmerorganisationen sicherstellen können, dass die Vorteile der Digitalisierung die Kluft zwischen den Geschlechtern nicht noch weiter vertiefen. AFB möchte in Zusammenarbeit mit der Internationalen Plattform von EZA für Chancengleichheit (International Platform for Equal Opportunities – IPEO) die Schlussfolgerungen dieser Schulung in Aktionspläne auf nationaler Ebene, in verschiedene Fortbildungen zum sozialen Dialog sowie Programme lokaler und nationaler Kongresse von Arbeitnehmerorganisationen integrieren.

AFB (Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein)

Heidi Rabensteiner

Tel.: +39 – 0471 – 25 41 99

E-Mail: info@afb.bz

in Zusammenarbeit mit

IPEO (Internationale Plattform für Chancengleichheit)

Sprachen: de, en, it

31-02-19-PF

› Faktoren des Arbeitslebens, die die Lebensqualität der Arbeitnehmer/innen beeinflussen

Marseille / Frankreich

05.11. – 08.11.2019

Vereinbarungen der Sozialpartner in Frankreich über die „Lebensqualität am Arbeitsplatz“ behandeln zwei Hauptfragen: die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und Gesundheitsprävention mit Maßnahmen zur Vermeidung psychosozialer Risiken. Um ihren Standpunkt zu diesem Thema weiterzuentwickeln, möchte die CFTC im Rahmen dieser Bildungsmaßnahme von den Erfahrungen und Maßnahmen in verschiedenen europäischen Mitgliedstaaten lernen. Die französische Arbeitnehmerorganisation werden die Referenten/innen und Arbeitnehmervertreter/innen insbesondere bitten, sich zu anderen Faktoren zu äußern, die sich maßgeblich auf die Lebensqualität am Arbeitsplatz auswirken, wie selbstauferlegte oder erzwungene Arbeitsmobilität, die Größe des Unternehmens, die Funktion und die ausgeübten Tätigkeiten, die Einteilung der Arbeitszeit etc. Es sollen thematische Podiumsdiskussionen zu den verschiedenen Aspekten stattfinden, um gemeinsam Lösungen zu finden, so dass die europäischen Arbeitnehmer/innen am Arbeitsplatz die gleiche Lebensqualität genießen können.

CFTC (Confédération Française des Travailleurs Chrétiens)

Joseph Thouvenel

Tel.: +33 – 1 – 73 30 49 17

E-Mail: jthouvenel@cftc.fr

Sprachen: en, fr und weitere

31-03-19-SE

› 60 Jahre Koordinierung der Sozialversicherungen aus Arbeitnehmersicht

Löwen / Belgien

16.05. – 17.05.2019

Die gemeinsamen Vorschriften zur Koordinierung der Sozialversicherungssysteme feiern 2019 ihr 60-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum bietet die Chance, den historischen Kontext, das Ergebnis der Überarbeitung der Koordinierungsregeln sowie die Herausforderungen zu diskutieren, ohne dabei die starke soziale Dimension der aktuellen Regelungen außer Acht zu lassen. Es ist Anlass für die Arbeitnehmerorganisationen, die Entwicklungen anhand der Analyse von Wirtschafts- und Sozialexperten in diesem Bereich zu bewerten. Die Arbeitnehmervertreter/innen werden vor allem die (kleinen) Lücken im Sozialschutz

analysieren, die zwischen mobilen Arbeitnehmern/innen und solchen, die niemals in einem anderen Mitgliedstaat beschäftigt waren, bestehen (so gelten die Vorschriften beispielsweise nicht für die Sozialhilfe). Des Weiteren ist es möglich, dass einige Kernprinzipien der Koordinierungsbestimmungen infolge der aktuellen politischen Debatten, die sich stark auf die negativen Folgen der Migration fixieren (ohne dabei zwischen der Migration innerhalb der EU und aus Drittstaaten zu unterscheiden) sowie die Bedenken des „Sozialdumpings“ und des „Sozialleistungstourismus“, unter Druck geraten. HIVA beabsichtigt mit dieser Bildungsmaßnahme, Arbeitnehmerorganisationen zu befähigen, die politische Debatte in ihrem jeweiligen Land mit einer klaren Analyse des aktuellen Status quo, der Überarbeitung und den andauernden Herausforderungen für den Schutz der Arbeitnehmer/innen zu beeinflussen.

HIVA – Onderzoeksinstituut voor Arbeid en Samenleving

Kontaktpersonen: Hubert Cossey und Nancy Vertongen

Tel.: +32 – 16 – 32 33 39 (Cossey)

Tel.: +32 – 16 – 32 33 70 (Vertongen)

E-Mail: hubert.cossey@kuleuven.be und nancy.vertongen@kuleuven.be

Sprachen: de, en, fr

31-04-19-SE

») Prekarität und Ungleichheit in der Arbeitswelt und Sozialschutz für alle

Lissabon / Portugal

10.10. – 13.10.2019

In diesem Projekt werden drei miteinander verknüpfte Trends, die die Arbeitnehmerorganisationen betreffen, herausgearbeitet: wachsende Ungleichheiten in Form von Lohnunterschieden in Unternehmen, innerhalb der Länder und innerhalb der Europäischen Union, der anhaltende Mangel an Sozialschutz und die weiterhin verbreiteten prekären Arbeitsverhältnisse. Durch die Darstellung der Arbeits- und Lebensrealitäten von Arbeitnehmern/innen und ihren Familien durch Arbeitnehmer/innen, die von diesen Trends betroffen sind, werden die Teilnehmer/innen aufgefordert, eine gemeinsame Analyse der Ursachen vorzunehmen und Lösungsvorschläge zu entwickeln. Dies wird eine gemeinsame Definition der Herausforderungen sowie die Formulierung von Ideen ermöglichen, die von Arbeitnehmerorganisationen umgesetzt werden sollen und Anregungen für den sozialen Dialog geben sollen.

LOC/MTC (Liga Operária Católica – Movimento de Trabalhadores Cristãos)

José Augusto Gomes Paixão und Glória do Nascimento Fonseca

Tel.: +351 – 21 – 390 77 11

E-Mail: japaixao@clix.pt und pesescaldados@sapo.pt

Sprachen: de, en, es, fr, pt

31-05-19-SE

KGZE (Konferenz für gewerkschaftliche Zusammenarbeit in Europa) 1989–2019: Gewerkschaft und Politik – Vergangenheit und Zukunft eines sozialen Europas

Ljubljana / Slowenien

25.04. – 28.04.2019

In der Konferenz soll im Rückblick auf die vergangenen 30 Jahre, seitdem es die Konferenz für gewerkschaftliche Zusammenarbeit in Europa (KGZE) gibt, Szenarien für die Zukunft eines „sozialen Europas“ entwickelt werden. Aus drei Perspektiven soll der Rückblick erfolgen: Wie haben schon langjährige Mitgliedstaaten der EU diese 30 Jahre erlebt? Wie können die „neuen Mitgliedländer“ aus Mittel- und Osteuropa ihre Erfahrungen dieses Zeitraums – mit dem erfolgten EU-Beitritt 2004 – beschreiben? Und wie geht es den – seit einigen Jahren im Fokus der KGZE stehenden – Ländern des Westbalkan, die noch nicht Mitglieder der EU sind? Aus dem Rückblick und der Entwicklung gemeinsamer Perspektiven und Szenarien für ein sozialeres Europa der Zukunft soll herausgearbeitet werden, wie der soziale Dialog weiterentwickelt werden kann – so unterschiedlich er auch in den verschiedenen Regionen entwickelt ist –, damit er auch in den kommenden Jahrzehnten das wichtigste Werkzeug für den sozialen Frieden und somit auch für die Sicherung des Wohlstands der Bürger/innen Europas darstellt.

ÖZA (Österreichisches Zentrum für Arbeitnehmerbildung)

Andreas Gjecaj

Tel.: +43 – 1 – 534 44 39 480

E-Mail: andreas.gjecaj@oegb.at

Sprachen: de, en, it, sl

31-06-19-KO

› Arbeitnehmerorganisationen – Anwälté für soziale Gerechtigkeit

Maribor / Slowenien

03.10. – 05.10.2019

In den meisten europäischen Ländern ist der Organisationsgrad der Arbeitnehmer/innen rückläufig. Viele Arbeitnehmer/innen sind verdrósen. In ihrem sozialen Umfeld, das von der Politik, der Wirtschaft und den Medien beeinflusst wird, beobachten sie im Alltag soziale Ungerechtigkeit, die nicht angeprangert wird. Dies mindert ihre Bereitschaft, sich aktiv an Arbeitnehmerorganisationen zu beteiligen. Die Arbeitnehmer/innen empfinden oft, dass ihre Bedürfnisse bei den Stakeholdern kein Gehór finden. Der Zweck dieses Projekts ist zu erörtern, wie Arbeitnehmerorganisationen die Bedürfnisse der Arbeitnehmer/innen behandeln und ihr Fürsprecher für soziale Gerechtigkeit sein können. Im Rahmen des Projekts sollen die folgenden Fragen behandelt werden: Wie nehmen die Arbeitnehmer/innen die soziale Gerechtigkeit wahr? Wie können Arbeitnehmerorganisationen dazu beitragen, die immer geringere Beteiligung von Arbeitnehmern/innen an demokratischen Prozessen aufzuhalten und Arbeitnehmer/innen aus ihrer Passivität zu befreien? Neue Formen des sozialen Dialogs und der Interessensvertretung werden gebraucht sowie Gründe, einer Arbeitnehmerorganisation beizutreten.

ZD NSi (Združenje delavcev Nove Slovenije)

Jakob Bec

Tel.: +386 – 1 – 241 66 68

E-Mail: jakob.bec@nsi.si

Sprachen: de, en, sl

31-07-19-SE

› Soziale Gerechtigkeit in der Demokratie und die Arbeitnehmerorganisationen

Ort noch offen

Termin noch offen

Arbeitnehmerorganisationen in ganz Europa haben eine Verantwortung, für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen sowie soziale Ausgrenzung, Arbeitslosigkeit und Armut zu bekämpfen. Die Krise von 2008 hatte höhere Arbeitslosigkeit, Armut, prekäre Beschäftigung, die Privatisierung der öffentlichen Dienste, eine Erhöhung der Arbeitszeit und des Renteneinstiegsalters etc. zur Folge. Angesichts des bereits bestehenden demokratischen Defizits im Aufbau der europäischen Institutionen

in ihrer derzeitigen Form ist es äußerst wichtig, die soziale Dimension des europäischen Einigungsprojekts hervorzuheben, die von Anfang an bestand, aber in jüngster Zeit an Bedeutung verloren hat, da die wirtschaftliche und finanzielle Dimension in den Vordergrund getreten ist. Ziel des Seminars von CIFOTIE ist, den Beitrag, den Arbeitnehmerorganisationen für mehr soziale Gerechtigkeit in Europa leisten können, zu bestimmen und Handlungsoptionen für den sozialen Dialog zu erarbeiten.

CIFOTIE (Centro Internacional de Formação dos Trabalhadores da Indústria e Energia)

António Matos Cristóvão

Tel.: +351 – 21 – 357 04 48

E-Mail: cifotie.presidente@gmail.com

Sprachen: pt und weitere (fr)

31-08-19-AG

32 – Arbeiten und leben in einer digitalisierten Welt

› **Arbeitsbeziehungen im neuen digitalen Wirtschaftsrahmen: Strategien der Arbeitnehmer/innen und Antwort der Gewerkschaftsorganisationen**

Alcalá de Henares / Spanien

26.04. – 28.04.2019

Die Digitalisierung in Arbeitswelt und Wirtschaft ist ein noch fortdauernder Prozess, dessen Grenzen und Auswirkungen noch unklar sind. Zwei wichtige Aspekte sind die Umgestaltung von Unternehmen und das Auftreten der Plattformwirtschaft. Die Entwicklung der digitalen Wirtschaft ist nicht homogen, da vielfältige technologische, soziale und institutionelle Faktoren wirken sowie unterschiedliche Strategien der Akteure eine große Rolle spielen. Die Veränderungen der Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen im Rahmen der digitalen Wirtschaft haben Auswirkungen auf die Qualität der Arbeitsplätze sowie das Privatleben und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In den neuen Unternehmen haben sich die Möglichkeiten zur Vertretung von Arbeitnehmerinteressen geändert. Gewerkschaften müssen daher zu einem neuen Schutz der Arbeitnehmer/innen beitragen sowie von einem System der Konfrontation mit dem Unternehmen zu formellen Beziehungen des sozialen Dialogs übergehen, mit der zwischen Arbeitgeber/in und Arbeitnehmer/in Vertrauen geschaffen werden kann. Um diesen Wandel in der Sicht auf Arbeit zu gestalten, werden für dieses Projekt folgende zu behandelnde Aspekte vorgeschlagen: Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Förderung entsprechender flexibler Arbeitszeiten; Entwicklung von Strategien zur Reduzierung von durch übermäßige Arbeit bedingtem Stress und Druck; mit Arbeitnehmerorganisationen dazu beitragen, neue technologische Arbeitsstellen zu schaffen und sichere Arbeitsplätze zu garantieren.

CEAT (Centro Español para Asuntos de los Trabajadores)

David Cervera Olivares

Tel.: +34 – 648 16 48 87

E-Mail: asociacionceat@gmail.com

Sprachen: de, en, es, pt

32-01-19-SE

Ein lebenszyklusorientierter Ansatz für die Arbeit: Bewältigung der Herausforderung der Langzeitarbeitslosigkeit von Jugendlichen durch Kompetenzentwicklung, lebenslanges Lernen und intergenerationelle Gerechtigkeit – Technologie und Arbeit: Herausforderungen, Beschäftigungsmöglichkeiten und Problematiken auf dem Arbeitsmarkt für junge Menschen im Spannungsfeld zwischen Cybermobbing und Cybersicherheit

Mailand / Italien

10/2019

Ziel dieses Projekts ist die vertiefende Beschäftigung mit dem Thema der technologischen Innovation in der Arbeitswelt. Die Betrachtung dieses Themas erfolgt dabei insbesondere mit Blick auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und die soziale Integration als Instrument im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der „kritische“ und bewusste Einsatz neuer Technologien durch junge Menschen, die in die Arbeitswelt eintreten. Dieses Umfeld ist, wie die Schule, anfällig für Phänomene wie etwa Cybermobbing. Die neuen Technologien sind zunehmend allgegenwärtig und lassen nicht nur neue Arbeitsweisen und Berufsprofile entstehen, sondern bestimmen insbesondere bei jungen Menschen neue Verhaltensweisen in neuen virtuellen Kontexten, in denen emotionale Intelligenz, staatsbürgerliche Bildung und kritisches Denken gleichermaßen entscheidend sind wie technische und technologische Kompetenzen – Kenntnisse und Fähigkeiten also, die nicht zu unterschätzen sind, wenn junge Menschen dazu befähigt werden sollen, verantwortungsvoll und nachhaltig in die Arbeitswelt einzutreten. Das Projekt startet daher mit einer Analyse neuer Phänomene, die sich im Zusammenhang mit der Einführung dieser Technologien in die Arbeitswelt entwickeln. Dabei untersuchen wir die Auswirkungen auf die neu entstandene Beschäftigung, die Qualität des Arbeitslebens sowie die berufliche Eingliederung junger Menschen entsprechend den unterschiedlichen Lebens- und Arbeitswelten, die von der technologischen Innovation betroffen sind. Ziel des Projekts ist es, die wichtigsten Phänomene in diesem Bereich anhand einiger Fallstudien aufzuzeigen und einige kritische Aspekte zur besseren Unterstützung der Beschäftigung bei jungen Menschen zu untersuchen.

FLC (Fondazione Luigi Clerici)

Paolo Cesana

Tel.: +39 – 02 – 41 67 57

E-Mail: clerici@clerici.lombardia.it

Sprachen: de, en, it

32-02-19-SE

Die Zukunft der Arbeit in einem digitalen Europa

München / Deutschland

27.06. – 30.06.2019

Seit Jahren steht Europa in einem Prozess der digitalen Transformation von Wirtschaft, Arbeit und Gesellschaft. Das Konzept „Industrie 4.0“ betrachtet die EU-Kommission als Chance, nicht nur hochwertige Produkte herzustellen, sondern auch als Möglichkeit, umweltfreundliche und sozial nachhaltige Produktion zu fördern. Die EU sieht sich als Zukunftsstandort für eine digitalisierte Industrie. Nationale Initiativen, die sich mit der Digitalisierung befassen, werden unterstützt und vernetzt. Seit April 2016 laufen auf EU-Ebene die Aktivitäten in der Initiative des Aufbaus eines Digitalen Europäischen Binnenmarktes zusammen. Industrie 4.0 deutet den Übergang in eine neue Epoche industriegesellschaftlicher Entwicklung an. Durch die Digitalisierung werden auch die Strukturen und Bedingungen der Arbeitswelt fundamental verändert. In der zukünftigen Arbeitswelt wird sich das Verhältnis von Mensch und Maschine verändern. Bisher war ein Arbeitsplatz von den Faktoren geprägt: Arbeit hatte ihren Ort, Arbeit hatte ihre Zeit und Arbeit hatte ihre Verfasstheit. Auf dieser Grundlage wurden Rechte für Arbeitnehmer/innen in Form von Tarifverträgen, Betriebsvereinbarungen und Gesetzen verankert. Prognosen zur Folge, werden sich die Anforderungen an Arbeit, das Verständnis von Arbeit, die Arbeitsorganisation sowie die Unternehmensorganisation verändern. Die Arbeit wird in Zukunft noch weniger an Ort und Zeit gebunden sein. Die alte Trennung von Arbeit und Freizeit wird tendenziell aufgehoben. Die Grenze zwischen Arbeits- und Privatleben verschwimmt. Es entsteht eine neue „Arbeitskultur“, die sich der Vielfalt von Lebenslagen und Lebensstilen öffnet. Damit befindet sich die Arbeitsgesellschaft in einem Prozess der Umwandlung. In einer zukünftigen Arbeitsgesellschaft könnten verschiedene Dimensionen menschlicher Arbeit zum Zuge kommen und an Bedeutung gewinnen. Derzeit sieht es allerdings so aus, dass diese Entwicklung mit einer zunehmenden Prekarisierung der Arbeits- und Lebensverhältnisse verbunden ist. Die EU-Kommission reagiert mit ihrer Initiative zur Schaffung einer Europäischen Säule sozialer Rechte auf diese Entwicklungen mit grundsätzlichen Festlegungen, die im weiteren Verlauf präzisiert werden müssen. Das Seminar hat zum einen das Ziel, die Erfahrungen von Arbeitnehmern/innen aus verschiedenen europäischen Ländern und Regionen im Bereich der digitalisierten Arbeitswelt auszutauschen und zu diskutieren. Zum anderen werden ethische Kriterien und notwendige Maßnahmen entwickelt, die im Kontext eines politischen Leitbildes für Arbeit 4.0 aus Arbeitnehmersicht bedeutend sind. Mit dem Begriff der „menschenwürdigen Arbeit“ ist dabei eine Leitorientierung angedeutet.

KAB Deutschlands (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V.)

Wilfried Wienen

Tel.: +49 - 221 - 77 22 - 213

E-Mail: wilfried.wienen@kab.de

Sprachen: de, en

32-03-19-SE

Die Auswirkungen technologischer Fortschritte auf den Arbeitsmarkt: Können wir im digitalen Zeitalter angemessene Lebensbedingungen für die Arbeitnehmer/innen erreichen?

Vilnius / Litauen

12.09. - 14.09.2019

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien und die rasante technologische Entwicklung haben großen Einfluss auf Arbeit und Leben im 21. Jahrhundert. Veränderungen auf dem Weltmarkt und der Wettbewerb zwischen den Staaten machen es notwendig, die Beziehungen auf dem Arbeitsmarkt flexibler zu gestalten. Infolgedessen nehmen in ganz Europa die atypischen Beschäftigungsformen rasant zu. Neben den üblichen Formen von unbefristeten Vollzeitbeschäftigungen werden neue Beschäftigungsformen für einen großen Teil der europäischen Arbeitnehmer Realität. Dazu gehören Telearbeit, Teilzeitverträge, befristete Arbeit und Leiharbeit, Crowd-Beschäftigung, Jobsharing, IKT-basierte mobile Arbeit und plattformbasierte Bereitschaftsarbeit. Diese neue Situation auf dem Arbeitsmarkt erfordert neue Fähigkeiten, mehr Anpassungsfähigkeit und erhöht gleichzeitig die Spannung, den Stress und die Unsicherheit der Arbeitnehmer über die Zukunft. Ziele dieses Seminars sind: 1. Diskussion der Auswirkungen neuer Technologien auf den Arbeitsmarkt und die Arbeitsbeziehungen; 2. Analyse und Vergleich der Möglichkeiten, ein menschenwürdiges Leben für Arbeitnehmer in verschiedenen Ländern anzustreben; 3. Identifizieren von Maßnahmen, die sich auf die Verbesserung der Situation der Arbeitnehmer auswirken, und Möglichkeiten ihrer Implementierung in unterschiedlichen Ländern; 4. Erörterung von Prioritäten und Aktionen von Arbeitnehmerorganisationen in der sich wandelnden Arbeitswelt.

LDF Education Center (Vsi Lithuanian Labor Federation Education Center)

Rasita Martišė

Tel.: +370 - 656 - 3 41 43

E-Mail: rasitaj@gmail.com

Sprachen: en, es, lt

32-04-19-SE

› Was Sie für Ihre Anmeldung wissen müssen

- Die Arbeit von EZA dient Gewerkschaften und Arbeitnehmerorganisationen zur Information und Teilnahme am Sozialen Dialog in der europäischen Union. Besonderes Ziel der Arbeit von EZA ist es, dass die Ergebnisse und Empfehlungen der Veranstaltungen in der täglichen Arbeit der Teilnehmer/innen ihre Anwendung finden. Daher richten sich die Aktivitäten an Multiplikatoren/innen und Vertreter/innen von Gewerkschaften und Arbeitnehmerorganisationen.
- Auf der Homepage von EZA unter www.eza.org wird über eventuelle Änderungen informiert.
- Die Bedingungen für die Veranstaltungen werden von dem jeweiligen Träger festgelegt. Bitte informieren Sie sich bei ihm!
- In Abhängigkeit vom Eingang der Anmeldungen kann sich das Sprachenangebot ändern.

› Impressum

Herausgeber:

Europäisches Zentrum für Arbeitnehmerfragen
Johannes-Albers-Allee 2
D-53639 Königswinter
www.eza.org

Layout & Satz:

HellaDesign, Emmendingen
helladesign@web.de

Stand:

März 2019

› Konferenzsprachen

Abkürzung	Konferenzsprache
bg	Bulgarisch
cs	Tschechisch
de	Deutsch
el	Griechisch
en	Englisch
es	Spanisch
fr	Französisch
hr	Kroatisch
hu	Ungarisch
it	Italienisch
lt	Litauisch
lv	Lettisch
nl	Niederländisch
pl	Polnisch
pt	Portugiesisch
ro	Rumänisch
sk	Slowakisch
sl	Slowenisch
sr	Serbisch



Mit freundlicher
Unterstützung der
Europäischen Union